

DIE LANDPOST IN SCHLESWIG-HOLSTEIN UND LAUENBURG

Die Sammlung Dr. Frank-Michael Wiegand

Geschichte der Briefsammlungsstellen

Postcomtoire und Postexpeditionen waren zur dänischen Zeit bis 1848 nur in den Städten und größeren Ortschaften Schleswig-Holsteins und Lauenburg angesiedelt. Die Bewohner der vielen Dörfer des flachen Landes besaßen dagegen keine unmittelbaren Postverbindungen, soweit nicht von privater oder örtlicher amtlicher Seite Botendienste zur nächstgelegenen Postanstalt organisiert wurden. So gab es einen amtlich bestellten privaten Botendienst bis 1850 2x wöchentlich und dann bis 1855 4x wöchentlich von Cismar nach Neustadt (Rotstein), bis dann am 1.3.1855 infolge des steigenden Postverkehrs in Cismar eine Briefsammlungsstelle eingerichtet wurde.

Um die mangelhafte Postversorgung zu verbessern, hatte dann während der schleswig-holsteinischen Erhebung (1848 - 1851) die damalige deutsche Regierung der Herzogtümer begonnen, in den Jahren 1849/50 in zunächst sieben kleinen Ortschaften ohne Postanstalten sogenannte "Landposten" (= Landpostbriefbestellungen) einzurichten. Aufgrund der politischen Lage geschah dies damals nur im Herzogtum Holstein, und zwar in Blankenese, Bordesholm, Hanerau, Kaltenkirchen, Lensahn, Schenefeld und Schönwalde.

Unter deutscher Verwaltung konnte diese Entwicklung nicht weiter gedeihen, da das Postwesen der Herzogtümer nach Beendigung des ersten deutsch-dänischen Krieges wieder unter dänische Hoheit kam. Auch die nun für die Elbherzogtümer ab dem 15.4.1852 wieder zuständige dänische Postverwaltung setzte den Aufbau einer verbesserten postalischen Versorgung der Landbevölkerung fort. Sie errichtete in den folgenden 1850er und ersten 1860er Jahren landesweit sogenannte "Briefsammlungsstellen", die in vielen kleinen Ortschaften begrenzte postalische Aufgaben wahrnahmen. Die schon 1849/50 unter deutscher Verwaltung eingerichteten sieben Landposten wurden in die Reihe dieser Briefsammlungsstellen aufgenommen. Auch die Postverwaltungen unter preußischer und österreichischer Leitung von 1864 - 1867 setzten diesen Kurs fort.

Trotz vieler Vorteile für die Wirtschaft und die Bevölkerung wurde dieser Prozess der Verdichtung der postalischen Versorgung nicht nur positiv aufgenommen, da er auch als Teil einer immer stärkeren staatlichen Regelungsdichte und als Einschränkung mancherorts hergebrachter Rechte und Gewohnheiten aufgefasst wurde. So war die am 1.1.1846 in Deetzbüll (ab 1853 Briefsammlungsstelle) eingerichtete Postexpedition am 31.3.1848 "eingegangen, weil Teile der Bevölkerung mit dem Postzwang nicht einverstanden waren". (HB S. 67)

Im Zeitraum vom 01.05.1849 (Lensahn und Schönwalde) bis zum 31.12.1867 sind aus den Herzogtümern Schleswig, Holstein und Lauenburg insgesamt 187 Briefsammlungsstellen bekannt. Lt. Handbuch der Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein (einschließlich Ergänzung in FB 228.7 ff aus 1999) sind von 111 dieser 187 Orte Belege aus der Zeit als Briefsammlungsstelle bekannt.

Briefsammlungsstellen waren Einrichtungen der Post mit begrenztem Aufgabenumfang. Postsendungen konnten direkt an sie adressiert und bei Ihnen aufgegeben oder in den Briefkasten gelegt werden. Anders als beim Landbriefträgerdienst erforderte das keine zusätzlichen Gebühren. Briefsammlungsstellen waren nicht selbstständig rechnungsführend, sondern einer größeren Postanstalt unterstellt. Häufig standen sie mit mehreren größeren Postanstalten (in verschiedene Himmelsrichtungen) im Postaustausch. Zu ihren Aufgaben gehörte die Einziehung (und Abrechnung) der angekreideten Gebühren; die Taxierung von eingelieferten Portobriefen erfolgte jedoch i.d.R. durch die vorgesetzte Postanstalt.

Die Verrichtung der Aufgaben

Die im Einzelnen sehr unterschiedlichen Verhältnisse machen das Thema Briefsammlungsstellen postgeschichtlich so interessant. So gab es regionale (Schleswig, Holstein, Lauenburg) und jeweils zeitliche Unterschiede, entsprechend den Inhabern der Postgewalt: Dänemark, schleswig-holsteinische Erhebung, Preußen, Österreich, Hamburg (wg. Briefsammlungsstelle Bargtheide) und Lübeck (wg. Briefsammlungsstelle Nusse).



Amtshaus Cismar

Beispiele: Herkunftsvermerke auf Postsendungen durch die Briefsammler waren z.T. vorgeschrieben, z.T. ins Belieben gestellt. Wir kennen sie handschriftlich auf Vorder- oder Rückseite von Briefen, sowohl Tinte als auch mit Blei (wie Tarp), Rotstift (wie Grossenbrode: „Am Sunde“), oder Blaustift (wie Rothenkrug). Z. T. benutzten die Briefsammler auch amtlich gelieferte oder „privat“ erworbene Stempel, um die Herkunft der Briefe zu dokumentieren, wie z.B. Cismar in besonderer Vielfalt (lt. HB 7 versch. „private“ Stempeltypen als Briefsammlungsstelle).

Postsendungen konnten nach den jeweiligen allgemeinen Regelungen bei den Briefsammlungsstellen frankiert oder unfrankiert eingeliefert werden. Dänische, schleswig-holsteinische und in einem Fall (Selent) auch preußische Frankierungen sind bekannt. Marken wurden z.T. von Briefsammlern verkauft. Nach den „Anweisungen für Briefsammler“ (Circ. 5/1860) hatten sie dafür Sorge zu tragen, dass sie „stets mit einer hinlänglichen Anzahl Freimarken zum Verkauf versehen“ waren.

Die Entwertung der Marken wurde z.T. von den Briefsammlungsstellen, in der Regel aber durch das vorgesetzte oder korrespondierende übergeordnete Postamt vorgenommen. Wir kennen sie aus Briefsammlungsstelle durch Tinte (Federkreuz wie Frydendal; Anfangsbuchstabe des Ortsnamens oder Nummer eines zugewiesenen dänischen Ringstempels - „B“ bzw. „155“-; beides Bordesholm, ausgeschriebenen Ortsnamen: „Uttersum“ für Nieblum oder „Amrum“ für Norddorf auf Amrum u.a.); durch Blaustift (wie Frydendal) oder durch Stempelung. Es kommen dabei sowohl amtlich gelieferte Stempel (wie 3 R „161“ Ballum oder 3 R „160“ Schönwalde), „privat“ erworbene Stempel (8eckiger Ortsstempel „LP Schönwalde“) oder in Rimmels der ursprünglich an die vorgesetzte Postanstalt nach Hohenwestedt gelieferte und von dort dann an die nachgeordnete Briefsammlungsstelle weitergereichte Roststempel „33“ vor.

Die Entwicklung

Briefsammler standen in einem Vertragsverhältnis mit der Postbehörde. Für diese Aufgabe verpflichtete die Post z.B. Inhaber von Gasthäusern (wie St. Margarethen), angesehene Kaufleute (wie Stockelsdorf) oder Amtspersonen (wie in Bordesholm den Bürogehilfen des Amtsgerichts). Die Tätigkeit als Briefsammler war also i.d.R. eine bezahlte Nebentätigkeit. Die Vergütung differierte in der Höhe und umfasste einen Verdienstanteil und den Ersatz von Aufwendungen, z.B. für die Anstellung von Boten. So erhielt der Briefsammler in Stockelsdorf 1865 200 Taler p.a.; in St. Margarethen wurden Ende der 50er Jahre 60 - 80 Taler gezahlt.

Mit zunehmendem Postverkehr wurden Briefsammlungsstellen häufig zu höherrangigen Postanstalten heraufgestuft (wie Lensahn, das am 1.1.1857 Postexpedition wurde). Umgekehrt wurde veränderten Verhältnissen auch durch die Herabstufung von Postanstalten Rechnung getragen (wie

in Aarösund, 1851-64 Postexpedition, danach bis 31.7.1865 Briefsammlungsstelle). Auch wurden Briefsammlungsstellen aus unterschiedlichen Gründen nach einiger Zeit wieder völlig aufgelöst (wie Oeversee zum 31.12.1854 „in Folge Postbeförderung mit der Schleswigschen Eisenbahn“). Wieder andere Briefsammlungsstellen entwickelten sich ohne Veränderung in ihrem Status zu kleinen „Zentren“ des Postverkehrs (wie Cismar: wo zum 1.4.1866 ein Landbriefträgerdienst mit 2 Landzustellbezirken eingerichtet wurde, darin enthielten die Orte Dahme, Grube und Grömitz, so dass die dortigen bisherigen Briefsammlungsstelle nun entfielen).

Die Auktion

Die nachfolgend zur Versteigerung kommende Sammlung beinhaltet Belege aus den Zeiten der dänischen und der deutschen Postverwaltungen (Schleswig, Holstein/Lauenburg, Schleswig-Holstein, Preußen, Österreich, Hamburg und Lübeck). Die Sammlung ist alphabetisch aufgebaut. Falls mehrere Belege zu einem Ort vorhanden sind, werden diese in zeitlicher Reihenfolge angeboten.

Von einigen Orten sind keine Belege aus ihrer Zeit als Briefsammlungsstellen bekannt bzw. in der Sammlung enthalten. In diesen Fällen sowie bei einigen ansonsten postgeschichtlich besonders interessanten Belegen wurden diese auch aus der Zeit vor Eröffnung der Briefsammlungsstelle (Vorläufer) bzw. nach deren Schließung (Nachfolger) aufgenommen.

Der Sammler

Dr. Frank-Michael Wiegand hat über viele Jahrzehnte dieses Gebiet erforscht und gesammelt. Den Grundstock bilden Briefe, die aus der Sammlung Walter Hoppe entstammen und sich seit nunmehr über 30 Jahren in der Sammlung Dr. Wiegand befinden. Sie bildeten die Basis für die Erstellung der ersten Ausgabe des Handbuches der Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein. Danach wurde die Kollektion mit Käufen aus anderen Sammlungen, z.B. Haselbach und Steinhagen, und sonstige Käufe in Dänemark und Deutschland erweitert. Viele der Belege waren seit 40 Jahren und mehr nicht mehr auf dem Markt.

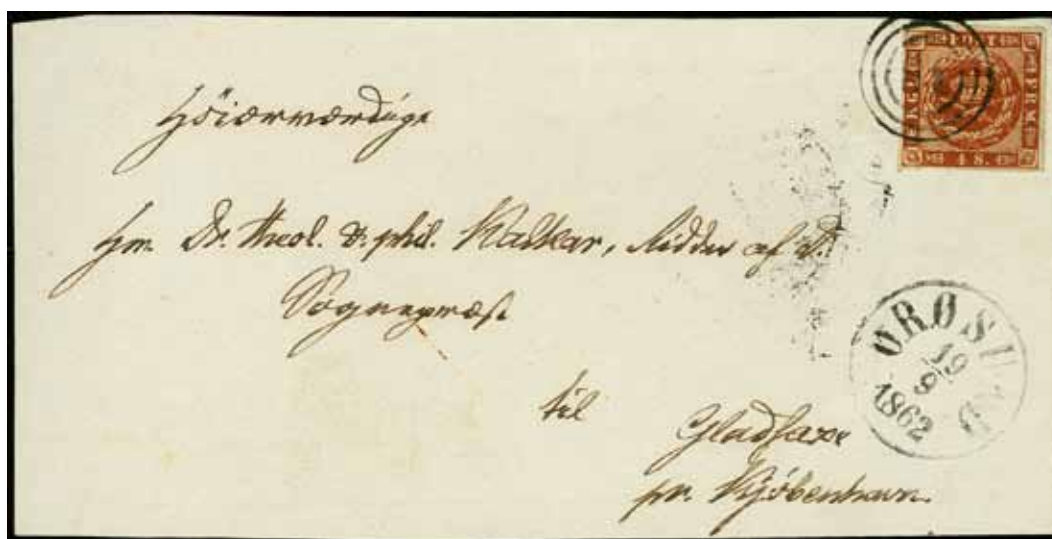
Wir sind sicher, dass jeder passionierte und fortgeschrittene Schleswig-Holstein-Sammler das eine oder andere Los in diesem Sonderteil entdecken wird, das seine Sammlung bereichern kann.



Blick auf Bordesholm



Ansicht von Aarösund



Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3107	DK 7	☒	Aarösund, „81“ auf Dänemark 4 S. braun auf Briefvorderseite mit nebengesetztem EKr: „ORØSUND 19/9 1862“ nach Gladsaxe bei Kopenhagen, tadellos	400
3108		☒	“KIRCHSPIELVOGTEI ZU ALBERSDORF“ rückseitig auf komplettem Falt-Doppelbrief mit nebengesetztem Aufgabe-DKr: „MELDORF 22/3 1851“ nach Hennstedt, tadellos Inhalt: „sofortige“ Einberufung eines Dragoners zu seinem Dienst nach Ploen (Photo = 526)	50
3109	22	☒	“Albersd 6/9 66“ handschriftlicher Aufgabevermerk rückseitig auf komplettem Faltbrief, frankiert mit HERZOGTH HOLSTEIN 1¼ S. bräunlichlila mit sauber auf- und nebengesetztem Dkr: „HANERAU 6 9 66“, Frankatur minimale Bugspur; sonst tadellos (HB 1) (Photo = 526)	100
3110		☒	“Pastorats auf Arnis“ schönes rotes Lacksiegel rückseitig auf Faltbriefhülle über Schleswig und Flensburg nach Grumtoft, oben links leichte Tesaspur; sonst tadellos (HB 1) (Photo = 526)	80
3111	DK 7	☒	Arnis, „182“ auf Dänemark 4 S. braun auf Briefhülle mit nebengesetztem EKr: „ARNIS 14 10 POSTHORN“ (1862) nach Flensburg, die Frankatur oben links leicht fehlerhaft; sonst in guter Erhaltung (Photo = 530)	250
3112	DK 7	☒	“Ascheberg 11/3 63“ handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Briefhülle nach Husum, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „138“ und nebengesetztem EKr: „BORNHÖVED 11 3 1863“, tadellos (HB 2) Eine besondere Eigenart des Ascheberger Briefsammlers war die Entwertung der Marke durch das neben den Aufgabeort gesetzte Datum (Photo = 530)	250



3111 / € 250



3116 / € 800



3112 / € 250



3115 / € 50



3114 / € 400



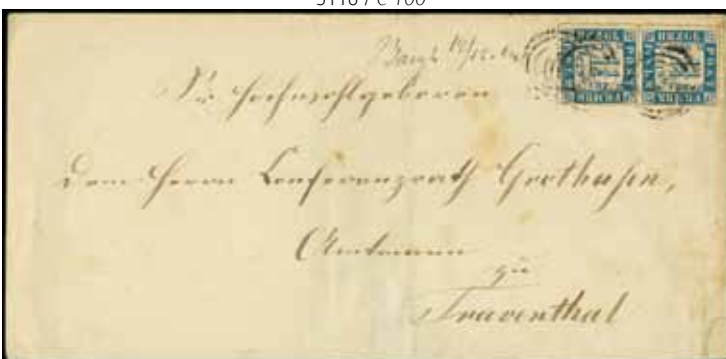
3117 / € 250



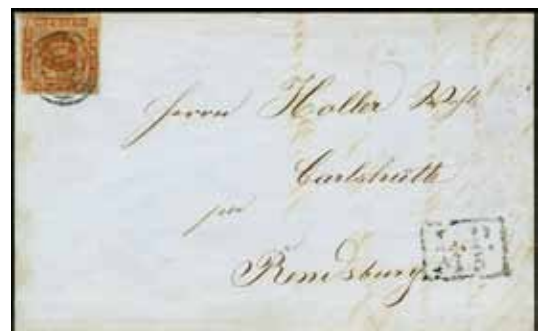
3118 / € 100



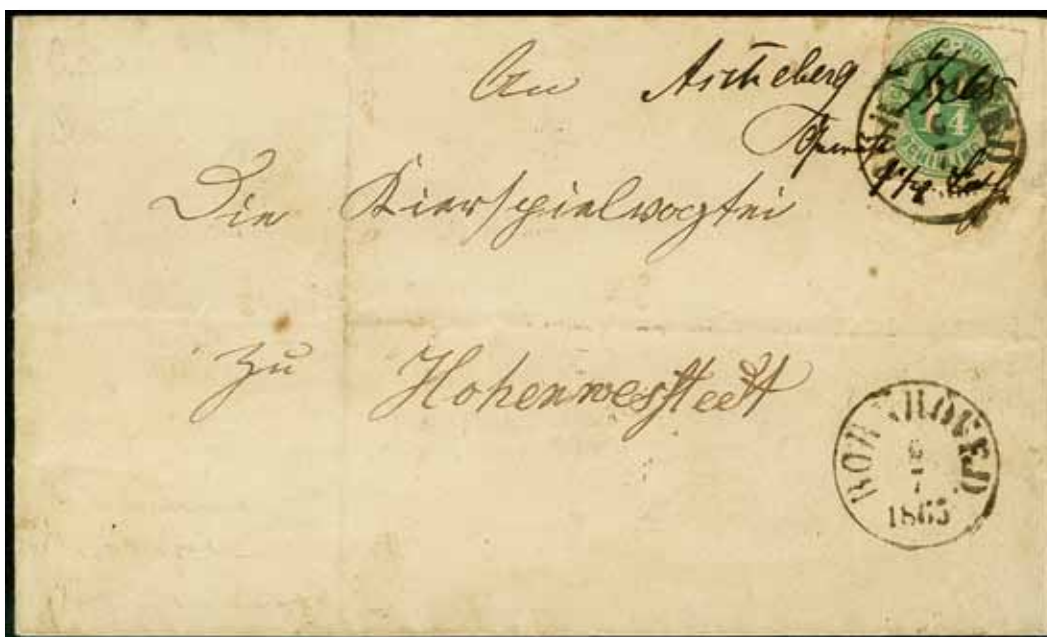
3119 / € 400



3120 / € 500



3124 / € 150



Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
3113	9	✉ "Ascheberg 6/7 65" handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbriefhülle nach Hohenwestedt, frankiert mit Schleswig Holstein 1/4 S. grün mit auf- und nebengesetztem EKr. „BORNHÖVED 6 7 1865“. Zusätzlicher handschriftlicher Vermerk „Gewicht 1/4 Loth“ auf der Marke, vermutlich sollte dadurch der vorgeordneten Poststelle in Bornhöved angezeigt werden, daß der Brief unterfrankiert und mit 2 Sch. Ct. in Porto zu setzen wäre. Darauf ist der Postbedienstete nicht eingegangen, hat nochmals nachgewogen oder den Vermerk ignoriert. Gering unfrisch und die Marke mit kleinem Eckbug, ein sehr seltener und postgeschichtlich interessanter Beleg (HB 2)	300
3114	22	✉ "Ascheberg 22/3 66" handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Briefhülle nach Plön, frankiert mit Herzogth. Holstein 1/4 S. bräunlichlia mit mit auf- und nebengesetztem EKr. „PLÖN 22/3 1866“, ein sehr später Beleg, der einzig bekannter Beleg von Ascheberg in Verbindung mit Plön, die Frankatur fehlerhaft, sonst tadellos (HB 2) <i>(Photo = 530)</i>	400
3115		✉ "Ballum dan Marts 1851" innen datierter Paketbegleitbrief dem eine „Boteille Flöde“ (eine Flasche Sahne) beigegeben war nach List auf Sylt, da auf den Lsiter Dünen Schafe und keine Kühe grasen ist der „Sahne-Import“ sehr wohl erklärbar, tadellos <i>(Photo = 530)</i>	50
3116	DK 11a	✉ Ballum, „161“ auf Dänemark FIRE R.B.S. 4 S. rotbraun auf Faltbriefhülle mit nebengesetztem EKr. „BALLUM 15/2 1854“ nach Kopenhagen, innen etwas gestützt und einige Tesaspuren, sonst in guter Erhaltung, ein sehr seltener Brief, es sind nur 3 Briefe mit Dänemark Fire RBS aus Ballum bekannt, Fotoattest Möller BPP (HB 2) <i>Der 3-Ring-Stempel wurde der Briefsammlung etwa Anfang September 1853 zugeteilt. Das war ungewöhnlich, weil Briefsammlungen gewöhnlich keine 3-Ring-Stempel erhielten. Durch ein Versehen der Post war kurz zuvor ein 3-Ring-Stempel an das Holsteinische Eisenbahn Postspeditionsbüro in Altona ausgeliefert worden der ebenfalls die Nummer 161 hatte. Er wurde im Januar 1855 dann wieder eingezogen, nachdem der Irrtum bemerkt worden war.</i> <i>(Photo = 530)</i>	800
3117	DK7	(✉) Ballum, „161“ auf Dänemark 4 S. braun auf Briefvorderseite mit nebengesetztem EKr. „BALLUM 14 5 1861“ nach Visby-Mölle, tadellos <i>(Photo = 530)</i>	250
3118		✉ "Bargt 3/6 57" handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf komplettem Faltbrief nach Oldesloe, vorderseitig mit Übergangsstempel „AHRENSBURG 5 6 1857“, tadellos (HB 1A) <i>(Photo = 530)</i>	100
3119	DK7	✉ "Bargt 26/10 62" handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Hamburg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „2“, tadellos, ein schöner Brief mit vollem Inhalt, Fotoattest Nielsen <i>Bargteheide lag im holsteinischen Amt Tremsbüttel etwa 20 km von Hamburg entfernt an der Straße nach Lübeck. Dennoch war die dortige Briefsammelstelle dem dänischen Postamt in Hamburg unterstellt. Unmittelbare Verbindungen der Briefsammelstellen gab es nicht nur mit Hamburg, sondern auch mit Oldesloe und Ahrensburg.</i> <i>(Photo = 530)</i>	400



3122 / € 80



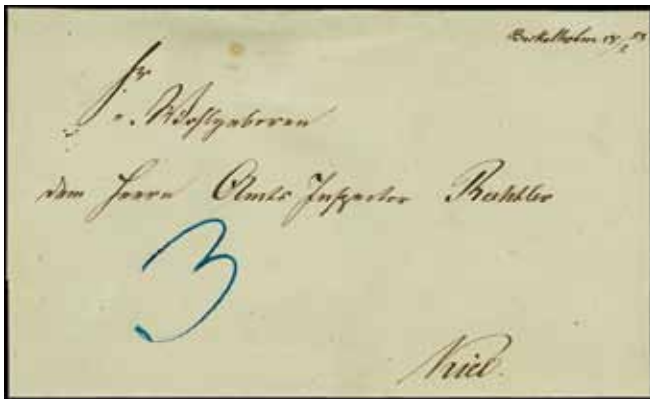
3125 / € 80



3123 / € 250



3126 / € 200



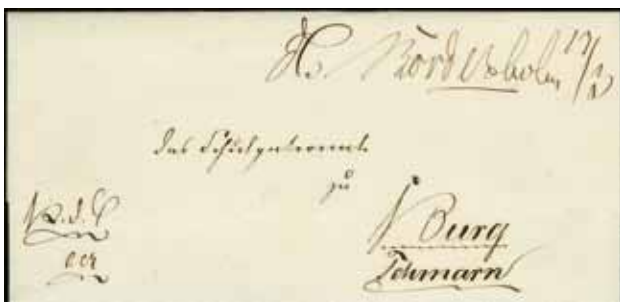
3127 / € 150



3130 / € 50



3128 / € 80

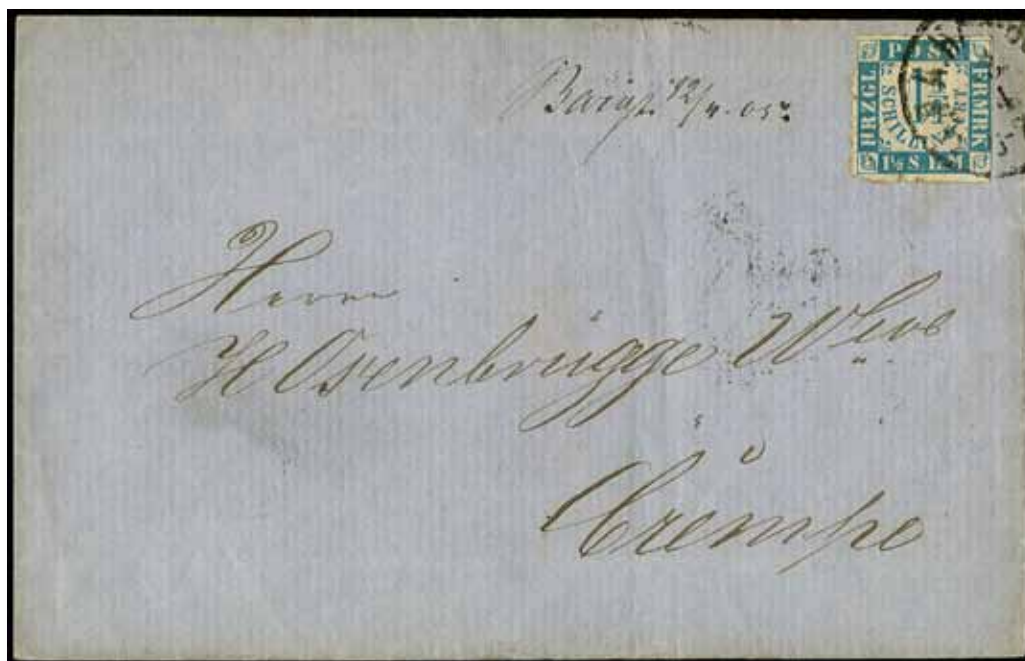


3134 / € 80



3129 / € 80

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3120	7	✉	<p>“Bargt 19/12 64“ handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf doppelt schwerem Faltbrief nach Traventhal, frankiert mit senkrechtem Paar Ziffern im Viereck 1¼ S. mittelblau mit Nr. „2“, die Frankatur tadellos, der Umschlag kleine Mängel und Altersspuren, ein seltener und interessanter Brief, Fotoattest Möller BPP (2005)</p> <p><i>Am 21.2.1864 hatte Hamburg auf preußischen Druck das K.D.O.P.A. in Hamburg beschlagnahmt und führte es als neue 2. Abteilung des StPA fort (2. Dänischer Krieg). Damit unterstand die Holsteinische Briefsammlung Stelle in Bargtheide vorübergehend der Hamburger Stadtpost (Ähnlich Lübecker Briefsammlungen in Lauenburg)</i></p> <p style="text-align: right;"><i>(Photo = 530)</i></p>	500



3121	7	✉	<p>“Bargt 12/4 64“ handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig Faltbriefhülle nach Crempe, frankiert mit Ziffern im Viereck 1¼ S. mittelblau mit sehr seltener, aber korrekter Entwertung der holsteiner Marke durch Stempel des Stadtpostamtes Hamburg, die Frankatur mit Mängeln, sonst ein tadelloser und sehr attraktiver Brief, Fotoattest Möller BPP (2005) (HB 1C)</p> <p><i>Abgebildet und beschrieben in den Forschungsbereichten 235.36 und 157, VII (Artikel von Walter Engel)</i></p>	500
3122		✉	<p>“Bargt 27/10 65“ handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig Faltbriefhülle nach Nordhasted mit nebensetztem Aufgabestempel „POST-SPED-BUR. LÜBECK-HAMBURG 27.10 ZUG No. 1“, unten kleiner Einriß, sonst in guter Erhaltung (HB 1D)</p> <p style="text-align: right;"><i>(Photo = 532)</i></p>	80
3123	9	✉	<p>“Bargt 30/8 65“ handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig Briefvorderseite nach Reinbeck, frankiert mit Schlesig-Holstein 1¼ S. grün mit Ra3 „POST-SPED-BUR. LÜBECK-HAMBURG 30... ZUG No. 1“, Frankatur mit kleinen Mängeln, ganz geringe Altersfleckchen, sonst tadellos (HB 3)</p> <p style="text-align: right;"><i>(Photo = 532)</i></p>	250
3124	DK 4	✉	<p>Blankenese, „154“ auf Dänemark 4 S. braun, links statt rechts oben, auf Faltbrief mit nebensetztem Ra2 „L.P. No.5“ nach Rendsburg, tadellos (HB 2)</p> <p style="text-align: right;"><i>(Photo = 530)</i></p>	150
3125		✉	<p>Blankenese, „L.P. No. 5“ Ra2 auf Wertbrief nach Rendsburg mit Übergangsstempel „ALTONA 22/1 58“, leichter Briefbug, sonst gute Erhaltung (HB 2)</p> <p style="text-align: right;"><i>(Photo = 532)</i></p>	80
3126		✉	<p>“Blankenmoor“ handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf komplettem Faltbrief nach Heide, ein seltener und unseres Wissens der einzig bekannte Brief von Blankenmoor; tadellos (HB 1)</p> <p style="text-align: right;"><i>(Photo = 532)</i></p>	200
3127		✉	<p>“Bokelholm 18/2 53“ handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbriefhülle über Bokelholm nach Kiel, rückseitig rotes Lacksiegel „ADELEIGES GUT EMKENDORF“, tadellos (HB 1)</p> <p><i>Bokelholm war Bahnstation südlich von Rendsburg an der am 18.09 1845 eröffneten Strecke Neumünste-Rendsburg(Glaxis)</i></p> <p style="text-align: right;"><i>(Photo = 532)</i></p>	150

Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
3128	☒	“Bokelholm” handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Umschlag nach Culross in Schottland mit nebengesetztem Aufgabestempel „SLESV.PSP. BUR. I.T. 2 11/9“, Briefe von Briefsammelstellen in das Ausland sind selten, gute Erhaltung (HB 2) (Photo = 532)	80
3129	☒	“Königl. Amtsstube zu Bordesholm” rotes Lacksiegel rückseitig auf Faltbrief naach Erfrade bei Segeberg, tadellos <i>Der Brief ist in Forschungsbericht 162, VII, abgebildet und beschrieben worden. Das Amt Bordesholm war eines der 21 Ämter der Landschaft Holstein</i> (Photo = 532)	80
3130	☒	“Bordesholm 16 Mai” schwarzer Ra2 auf kleiner Faltbriefhülle nach Altona, tadellos (HB 2) (Photo = 532)	50



Blick auf Bordesholm



- 3131 DK 11a ☒ Bordesholm, „155“ auf Dänemark FIRE R.B.S. 4 S. rotbraun auf Faltbrief mit nebengesetztem Ra2 „Bordeshol, 9 Juli“ nach Kiel, der Brief stark mit Tesa gestützt, komplett vorderseitig durchgeschlagen, dennoch ein attraktiver und seltener Brief vom 9. Tag der Zulassung von Marken in Holstein, Fotoattest Möller BPP (1999) (HB 2)
Abgebildet in Forschungsbericht 162 XX

800



- 3132 DK 11a ☒ Bordesholm, „155“ handschriftlich auf Dänemark FIRE R.B.S. 4 S. rotbraun auf Faltbrief mit nebengesetztem handschriftlichem Vermerk „Bordesh 1/7“ nach Kiel, tadellos, ein sehr seltener und attraktiver Brief mit seltener Entwertung die nur kurze Zeit 1854 eingesetzt wurde, Fotoattest Möller BPP (1999) (HB 3)
Abgebildet in Forschungsbericht 162 XXI

900



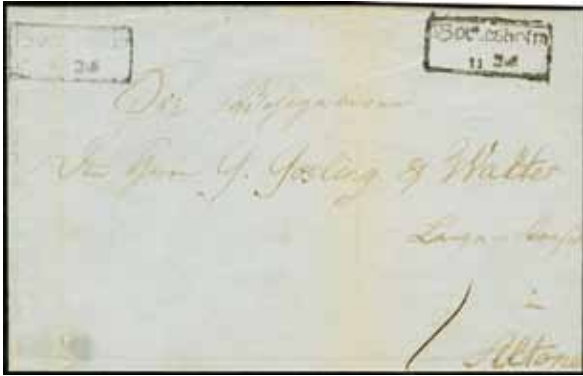
Die Gerichtslinde in Bordesholm



Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3133	DK 111b	✉	Bordesholm, „B“ handschriftlich auf Dänemark FIRE R.B.S. 4 S. gelblichbraun auf Faltbrief mit nebengesetztem handschriftlichem Vermerk „Bordesholm 25/11“ nach Schleswig, die Frankatur etwas angeschnitten und mit senkrechtem Bug, sonst tadellos, ein sehr seltener Brief, Fotoattest Möller BPP (1999) (HB 3) <i>Ähnlicher Brief siehe in Forschungsbericht 162 XXI</i> <i>(Photo = 535)</i>	1000
3134		✉	“Bordesholm 12/3“ handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf komplettem Faltbrief nach Burg auf Fehmarn, tadellos (HB 3) <i>Abgebildet im Forschungsbericht 162, XXII</i> <i>(Photo = 532)</i>	80
3135		✉	“Bordesholm 11 Jul“ schwarzer Ra2 zweimal vorderseitig auf Faltbrief von „Ochsenweide, per Bordesholm den 10ten Juli 1855“ nach Altona, leichter Bug einmal durch den linken Stempel, sonst tadellos (HB 2) <i>(Photo = 536)</i>	50
3136		✉	“Bordesholm“ schwarzer L1 mit handschriftlichem Datumszusatz „26/9“ vorderseitig auf Faltbrief nach Breitenburg, rückseitig Siegel „Königl. Bordesh. Amtsnotariat“, jedoch nicht anerkannt nd mit „6“ Röteln in Porto gesetzt, tadellos (HB 4) <i>Abgebildet und beschrieben in Forschungsbericht 162, XXII sowie Abbildung des Stempelabschlags im Handbuch S. 42</i> <i>(Photo = 536)</i>	200



3137	14	✉	Bredebro, „BBRO“ 3-Ring-Stempel auf Herzogth Schleswig 1¼ S. rotlila auf Briefvorderseite nach Hedegaard, die Marke mit Mängeln, kleine Altersfleckchen, ein sehr seltener Grenzbrief mit ermäßigter Gebühr, unseres Wissen sind nur 2 Briefe mit diesem Stempel auf Schleswig-Holstein Marken bekannt, Fotoattest Möller BPP „...an great rarity.“ (2007) <i>(Photo = 535)</i>	900
------	----	---	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----



3135 / € 50



3136 / € 200



3138 / € 100



3139 / € 50



3141 / € 80



3142 / € 400





3143 / € 300



3145 / € 500







3147 / € 300

Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
3138	☒	Broacker, vorgedruckter Steckbrief mit DKr.-Aufgabestempel „GRAVENSTEIN 27/10 66“ und u.a. rückseitigem blauem Ovalstempel „NÜBEL HARDESVOGTEI“ nach Husum, ein schöner und seltener Brief (HB 2) (Photo =  536)	100
3139	☒	Broacker, Faltbrief mit innseitiger Ortsangabe „Nyböl Hardsvogtei i Broager“ und DKr.-Aufgabestempel „GRAVENSTEIN 1/9 1859“ nach Schleswig, tadellos(HB 1) (Photo =  536)	50



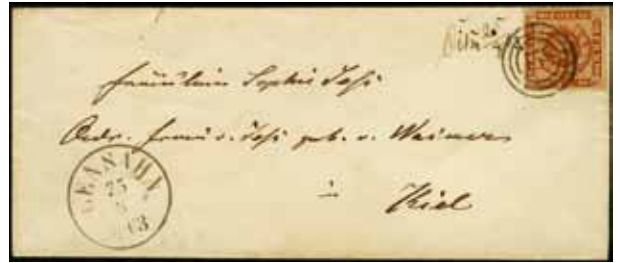
Die Kirche in Bröns



3140	DK 7	☒	BRÖNS, „BRNS“ 3-Ring-Stempel auf Dänemark 4 S. braun auf Briefvorderseite nach Visby-Mölle, ein schöner und attraktiver Beleg in tadelloser Erhaltung (HB 1) <i>Bröns liegt an der Post Strecke Tondern-Ripen fast alle erhaltenen Belege sind nach Wisby-Mölle gerichtet und es handelt sich nur um Briefvorderseiten</i>	500
3141		☒	“BAHNHOF BÜTTEL 9.12.1855“ vorderseitig auf doppelt verwendetem Brief nach Poppenbüll bei Garding, tadellos (HB 1) (Photo =  536)	80
3142	9	☒	“Burg“ handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf komplettem Faltbrief nach Glückstadt, frankiert mit SCHLESWIG HOLSTEIN 1¼ S. grün mit sauber auf- und nebengesetztem EKr: „Elmsr. Itzeh. Ebn. Post Bur. 18/8 1865“, ein sehr attraktiver und tadellos erhaltener Brief, sign. Jakubek BPP mit Fotoattest (HB 1) <i>Abgebildet und beschrieben im Forschungsbericht 192.29</i> (Photo =  536)	400
3143		☒	“Buttelhoch“ handschriftlicher Aufgabevermerk mit nebengesetztem Aufgabestempel „KAPPELN 14 12 POSTHORN“ vorderseitig auf Faltbrief nach Dollrott, gute Erhaltung (HB 1) (Photo =  536)	300
3144		☒	Cismar, 8 markenlose Briefe mit den Handbuch-Entwertungen 1,2, 4-6 (letztere mit und ohne Komma), 9 sowie 10, dabei „Cismar“ als blauer L1 auf Faltbrief nach Itzehoe (Marke entfernt), meist gute Erhaltung <i>HB 1 bzw. 10 abgebildet in Forschungsbericht 159 XII bzw. XVIII</i> (Photo =  WWWW)	500



3146 / € 300



3148 / € 250



3150 / € 400



3151 / € 400



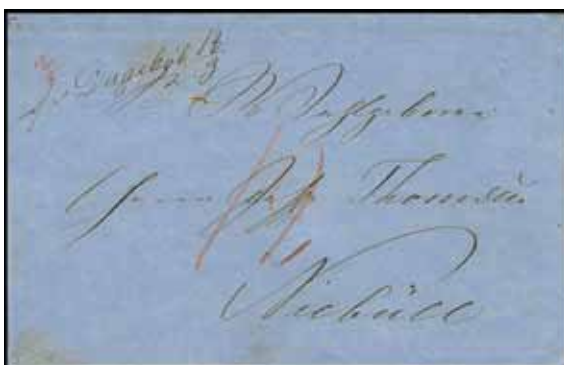
3152 / € 300



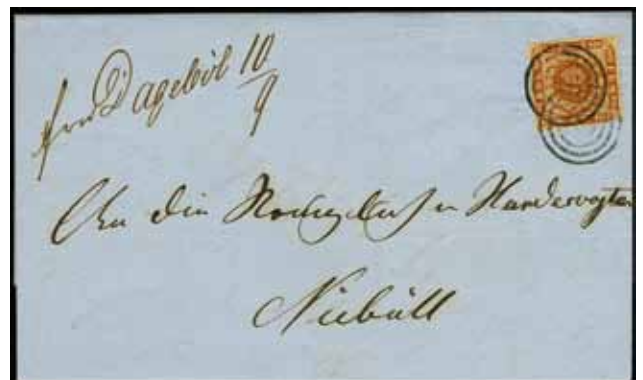
3153 / € 100



3157 / € 0



3154 / € 120



3156 / € 200

Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
3145		✉ Cismar, „NEUSTADT“, L1 mit handschriftlich zugesetztem Datum „24/11“ auf Faltbrief von Cismar nach Burg auf Fehmarn, links unten etwas fleckig, sonst ein schöner Brief (HB2) <i>Abgebildet in Forschungsbericht 159 XIII</i> <i>(Photo = 536)</i>	500
3146		✉ “Cismar 10/3 57“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf rekommandiertem Brief an „Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Oldenburg zu Oldenburg“, rückseitig diverse Transitstempel, ein sehr schöner und seltener Brief an einen regierenden Fürsten (HB3) <i>(Photo = 538)</i>	300
3147	DK7	✉ “Cismar 30.12.66“, vorderseitig auf kleinem Faltbrief nach Petersdorf auf Fehmarn, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „158“, die Frankatur etwas tangiert, sonst gute Erhaltung, von Cismar sind überwiegend Dienstbriefe bekannt; frankierte Privatbriefe sind selten (HB7) <i>(Photo = 536)</i>	300
3148	DK9	✉ “Cism. 25/8 63“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf kleinem Umschlag nach Kiel, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „158“ und nebengesetztem EKr. „LENSAHN 25 8 1863“, gute Erhaltung, ein seltener und schöner frankierter Privatbrief von Cismar <i>(Photo = 538)</i>	250



Amtshaus Cismar



3149	7	✉ “CISMAR“, kleiner blauer Ovalstempel mit handschriftlich zugesetztem Datum „20/12“ auf Brief nach Klein-Neudorf in Schlesien, frankiert mit Wertziffer im Viereck 1/4 S. im waagerechten 5er-Streifen mit Nr. „158“ und nebengesetztem EKr. „LENSAHN 20 12 1864“, die Frankatur oben mit leichtem waagerechten Bug, die Klappe etwas fehlerhaft, ein sehr ansprechender und seltener frankierter Auslandsbrief, Auslandsbriefe von Briefsammelstellen sind selten (HB9)	1800
------	---	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------



3158 / € 50



3160 / € 150



3159 / € 50



3161 / € 150



3162 / € 400



3163 / € 100



3164 / € 250



3166 / € 400



3165 / € 100

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3150	9	✉	<p>“Cismar“, kleiner blauer Ovalstempel ohne Datumszusatz auf Faltbriefhülle nach Schleswig, nachgesandt nach Steinhorst bei Mölln, frankiert mit Schleswig-Holstein 1¼ S. grün mit sauber auf- und nebengesetztem EKr. „LENSAHN 29 8 1867“, ein sehr schöner und attraktiver Brief der Briefsammelungsstelle Cismar; Fotoattest Möller BPP (2007) (HB9) <i>Provenienz: Sammlung Jacob Engel, Hadersleben</i> <i>(Photo = 538)</i></p>	400
3151	22	✉	<p>“CISMAR“, blauer L1 auf Faltbriefhülle aus Grube nach Segeberg, frankiert mit Herzogth. Holstein 1¼ Schilling bräunlichlila mit EKr. „LENSAHN 24 6 1866“, ein sehr schöner Brief in einwandfreier Erhaltung, Fotoattest Möller BPP (2007) (HB11) <i>Der Herkunftsort Grube, zwischen Cismar und Oldenburg gelegen, war bis zum 31.03.1866 selbst Briefsammelungsstelle und gehörte ab dem 1.04.1866 zum Landpostbezirk von Cismar</i> <i>Provenienz: Sammlung Jacob Engel, Hadersleben</i> <i>(Photo = 538)</i></p>	400
3152	DK4	✉	<p>“Collmar“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbriefhülle nach Herzhorn, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit sauber aufgesetzter Nr. „116“ mit nebengesetztem EKr. „GLÜCKSTADT 20 11 1861“, innen mit Tesafilm etwas gestützt, dies teils etwas durchschlagend, sonst ein schöner Brief in guter Erhaltung (HB1) <i>(Photo = 538)</i></p>	300
3153	DK7	✉	<p>Crempnerheide, Faltbrief frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „206“ und nebengesetztem EKr. „Elmsh.-ltzeh.Ebn.Post Bur 17/8 1861“ nach Breitenburg, die Frankatur mit kleinem Aufklebeknitter; sonst ein sehr schöner und ansprechender Brief (HB1) <i>(Photo = 538)</i></p>	100
3154		✉	<p>“fra Dageböl 18/3“, handschriftlicher Aufgabevermerk auf doppelt schwerer Faltbriefhülle nach Niebüll, oben links entsprechende Rötel „2“ sowie „12“, ein schöner und seltener Brief <i>(Photo = 538)</i></p>	120

Blick auf Dageböl



3155	DK7	✉	<p>“Dageböl 7/6“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Niebüll, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „86“ und nebengesetztem EKr. „LAEK 7/6 POSTHORN“, die Frankatur links angeschnitten, ein frischer und sehr schöner Brief <i>Der Brief innen mit Absenderortangabe „Wyk auf Föhr“ bezeichnet und befaßt sich mit Schiffsbewegungen. Der Brief ist zwischen Föhr und dem Festland nicht postalisch befördert, sondern einem Schiffer mitgegeben und von diesem dem Briefsammler ausgehändigt worden.</i></p>	350
------	-----	---	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----



3167 / € 400



3168 / € 100



3169 / € 400



3171 / € 150



3172 / € 150



3173 / € 100

















3174 / € 100



3175 / € 150



3176 / € 400

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3156	DK9	✉	<p>“fra Dageböl 10/9“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Niebüll, frankiert mit Dänemark 4 S. braun, mit 2-fach aufgesetzter Nr. „86“ LECK, die Frankatur mit Mängeln, sonst ein schöner Brief</p> <p><i>Abgebildet im Forschungsbericht 169.15. Wegen der Unterlegung der Briefsammelstelle Dagebüll unter Leck wurde der Brief über Leck geleitet, was einen erheblichen Umweg bedeutete, statt direkt von Dagebüll nach Niebüll befördert zu werden.</i> <small>(Photo =  538)</small></p>	200
3157		✉	<p>Deetzbüll, Einlieferungsschein der „Briefsammelstelle zu Deetzbüll“ vom 5.2.1855, tadellos, Einlieferungsscheine von Briefsammelstellen sind selten <small>(Photo =  538)</small></p>	Gebot
3158		✉	<p>“Deetzbüll 2.Nov.1857“, innen datierter Faltbrief nach Berlin mit vorderseitigem Aufgabestempel „LECK 1/11.57“ und nebengesetztem Ra. „Aus Dänemark“, diverse Taxierungen, ein schöner und seltener Auslandsbrief dieser Briefsammelstelle <small>(Photo =  540)</small></p>	50
3159		✉	<p>Deetzbüll, Faltbrief von Niebüll über Leck nach Bredstedt mit vorderseitigem Aufgabestempel „LECK 30 6 60“, tadellos</p> <p><i>Deetzbüll bildete mit Niebüll eine geschlossene Ortschaft. Anders als der folgende Brief aus amtlicher Korrespondenz vom 2.7.1860 fehlt hier der Aufgabevermerk des Briefsammlers</i> <small>(Photo =  540)</small></p>	50
3160		✉	<p>“Dedsböl“, handschriftlicher Aufgabevermerk rückseitig auf Faltbrief nach Bredstedt, vorderseitig mit Aufgabestempel „LECK 3 7 1860“, tadellos <small>(Photo =  540)</small></p>	150
3161		✉	<p>“Dedsböl 27/3“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Leck, gute Erhaltung</p> <p><i>Abgebildet im Handbuch Band 1 auf Seite 75</i> <small>(Photo =  540)</small></p>	150
3162	DK9	✉	<p>“Deezböl“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbriefhülle nach Leck, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „86“, ein schöner und attraktiver Brief <small>(Photo =  540)</small></p>	400
3163	4	✉	<p>“v. Deetzbüll 23/3“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Medelbye nordöstlich von Leck, frankiert mit Herzogth. Schleswig 1¼ Schilling grün mit DKr. „LECK 23 3 65“, in Röteln taxiert „1“ für die Austragung von Leck nach Medelbye, Frankatur leicht fehlerhaft und kleine Altersfleckchen sowie rückseitige Tesaspuren</p> <p><i>Vom Absender im Inhalt mit „Dagebüll“ als Absenderort notiert, dann aber 4 Tage später dem Briefsammler in Deetzbüll zur Beförderung übergeben. Die Handschrift des Aufgabevermerks Deetzbüll entspricht der Handschrift des Briefsammlers zu Dagebüll zu dieser Zeit.</i> <small>(Photo =  540)</small></p>	100
3164	4	(✉)	<p>“DÖHNSDORF 25/6 1865“, kleiner EKr. mit handschriftlicher Datumsangabe vorderseitig auf Briefvorderseite nach Pinneberg, frankiert mit Herzogth. Schleswig 1¼ S. grün mit auf- und nebengesetztem EKr. „LÜTJENBURG 28 6 1865“, die Frankatur gering fehlerhaft und leichter senkrechter Briefbug durch Stempel, dennoch ein attraktiver und seltener frankierter Beleg aus der ersten Periode der Briefsammelstelle <small>(Photo =  540)</small></p>	250
3165		✉	<p>“DÖHNSDORF 17/5 1867“, kleiner EKr. mit handschriftlicher Datumsangabe vorderseitig auf beschnittenem Umschlag nach Hamburg, mit vorderseitig EKr. „LÜTJENBURG 16 5 1867“, ein interessanter Beleg aus der 2. Periode des Bestehens dieser Briefsammelstelle <small>(Photo =  540)</small></p>	100
3166	DK9	(✉)	<p>DÖSTRUP, „DSTRP“ 3-Ring-Stempel sehr schön klar auf Dänemark 4 Schilling braun auf Briefvorderseite nach Wiesby-Mölle, ein sehr schöner und seltener Beleg aus bekannter Korrespondenz in tadelloser Erhaltung, Fotoattest Möller BPP (2008) <small>(Photo =  540)</small></p>	400
3167	4	✉	<p>DÖSTRUP, Faltbrief über Tondern nach Mögeltondern, frankiert mit Herzogth. Schleswig 1¼ S. grün mit sauber auf- und nebengesetztem DKr. „TONDERN 23 8 64“, unter der Marke mit handschriftlichem Vermerk „Fm.“, der Briefsammler hat die Postgebühr in bar erhalten und die Marke erst später aufgeklebt, ein sehr schöner und interessanter Brief in tadelloser Erhaltung, signiert Möller BPP mit Fotoattest (2008) <small>(Photo =  542)</small></p>	400
3168		✉	<p>“v. Eggebeck“, handschriftlicher Aufgabevermerk in roter Kreide vorderseitig auf Briefhülle nach Flensburg, tadellose Erhaltung <small>(Photo =  542)</small></p>	100
3169	14	✉	<p>“Eggebeck“, handschriftlicher Aufgabevermerk mit blauer Kreide unterstrichen, vorderseitig auf Faltbrief nach Rendsburg, frankiert mit Herzogth. Schleswig 1¼ S. rotlila mit sauber auf- und nebengesetztem Ra2 „SCHLESW.POST-SPED.BUR. 16 9 Zug No3 nördlich“, die Frankatur und der Brief minimal altersfleckig, ein schöner und interessanter Beleg</p> <p><i>Aus Inhalt: „... Gefälligst umgehend antworten an P.C.Petersen Bahnhof restant Eggebeck“. Postlagernde Sendungen konnten also auch an Briefsammelstellen gerichtet werden.</i> <small>(Photo =  542)</small></p>	400

Einlieferungen für die nächste Auktion sind jederzeit willkommen!



3177 / € 300



3178 / € 100



3179 / € 250



3180 / € 400



3181 / € 150



3182 / € 150



3183 / € 80



3184 / € 400



3185 / € 200



3186 / € 150



Guts Drage bei Eichede




Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
3170	20	☒ "Eichede 18/1 66", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Trittau, frankiert mit Herzogth. Holstein 1¼ Schilling lebhaftbraunpurpur mit sauber auf- und nebengesetztem EKr. „TRITTAU 19/1 1866“, der einzig bekannte Brief mit diesem Aufgabevermerk in sehr schöner Erhaltung, signiert Peinelt	1000
3171	DK4	☒ "Egensund d. 7.Juli 1860", innen datierter Faltbrief nach Fernsicht pr. Kellinghusen, frankiert mit Dänemark 4 Schilling braun mit Nr. „101“ mit nebengesetztem EKr. „GRAASTEEN 7/7 POSTHORN“, leichter waagerechter Briefbug durch Frankatur, sonst in sehr schöner Erhaltung <i>(Photo = 542)</i>	150
3172		☒ "Fleckeby", handschriftlicher Aufgabevermerk rückseitig auf Faltbriefhülle nach Schleswig, rückseitig schönes rotes Siegel „HÜTTENER HARDESVOGTEI ZU FLECKEBUY“, ein schöner Brief in tadelloser Erhaltung <i>(Photo = 542)</i>	150
3173		☒ "F", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Briefhülle nach Schleswig mit vorderseitigem Aufgabe- und Ankunftsstempel „SCHLESWIG 14 12 1854“, tadellos <i>(Photo = 542)</i>	100
3174	DK4	☒ "Fleckebyer 14 Aug. 1857", innen datierter Faltbrief über Schleswig nach Rendsburg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun, mit Nr. „66“ und nebengesetztem EKr. „SCHLESWIG 16 8 1857“, ein schöner Brief in tadelloser Erhaltung <i>(Photo = 542)</i>	100
3175		☒ "Fleckeby 3. April", handschriftlicher Aufgabevermerk rückseitig auf kleinem Wertbrief mit vorderseitigem Aufgabestempel „SCHLESWIG 4/4 1858“ nach Ottenbüttel, taxiert „28“ in Röteln, mit handschriftlichem Vermerk „Hierbei 1 Beutel gemerkt Ohrt Ottenbüttel mit 58 RTh 84s Th.M.“, ein schöner und attraktiver Brief <i>(Photo = 542)</i>	150
3176	14	☒ "v. Fleckebye", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Umschlag nach Schleswig, frankiert mit Herzogth. Schleswig 1¼ S. rotlila mit sauber auf- und nebengesetztem DKr. „SCHLESWIG 10 5 66“, vorderseitig leichte Wasserspuren, rückseitig kleiner Tesafilmstreifen, Marke leicht über Rand geklebt, der einzig bekannte Beleg dieser Briefsammelstelle mit Schleswig-Holstein-Frankatur <i>(Photo = 542)</i>	400
3177	14	☒ "Frydendal", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Flensburg, frankiert mit Herzogth. Schleswig 1¼ S. rotlila, mit Federzug entwertet, ein schöner und seltener Brief <i>(Photo = 544)</i>	300
3178	DK7	☒ GABEL, „abzugeben in Gabel“, handschriftlicher Vermerk auf Faltbriefhülle von Ripen nach Toftlund, frankiert mit Dänemark 4 Schilling braun mit Nr. „55“ und unleserlichem Aufgabestempel, die Marke unten gering tangiert, sonst ein schöner Brief als „incoming mail“, in schöner Erhaltung <i>(Photo = 544)</i>	100

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3179	4	☒	<p>"Gram 1864", innen datierter Faltbrief nach Riisjarob bei Apenrade, frankiert mit Herzogth. Schleswig 1¼ S. grün mit Nr. „23“ und nebengesetztem DKr. „HADERSLEBEN 7/7 64“, minimal unfrisch mit unbedeutendem Wasserflecken oben, eine sehr schöne Kombination des preußischen DKr. mit dem dänischen Entwertungsstempel, Befund Möller BPP (2007) <i>Der Brief wurde vom Briefsammler ohne Kennzeichnung zur vorgesetzten Poststelle nach Hadersleben gebracht, dort gestempelt, entwertet und nach Apenrade befördert, wo ihn der Landbriefträger in das etwas nordwestlich gelegene Rise-Hjarup auslieferte.</i> (Photo =  544)</p>	250
3180	DK7	☒	<p>"Grande 7/5 63", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Briefhülle an das Königliche Amt Schwarzenbeck, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „153“ und nebengesetztem EKr. „FRIEDRICHSRUHE 7/5 POSTHORN“, die Marke unten minimal tangiert, ein schöner und seltener Beleg <i>Aufgabevermerk abgebildet im Handbuch Seite 122</i> (Photo =  544)</p>	400
3181	DK7	☒	<p>"Grömitz 25/7 59", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Rendsburg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „158“ mit nebengesetztem EKr. „LENSAHN 25/7 1859“, waagerechter Bug durch Frankatur und Aufgabestempel, sonst in tadelloser Erhaltung (Photo =  544)</p>	150
3182	DK7	☒	<p>"Grömitz 9/1 61", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbriefhülle nach Rendsburg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „125“ und nebengesetztem EKr. „NEUSTADT 9 1 1861“, etwas unfrisch und oben kleiner Einriß, sonst in guter Erhaltung <i>Geänderte Laufstrecke im Vergleich zu vorherigem Los, jetzt über Neustadt statt über Lensahn</i> (Photo =  544)</p>	150
3183		☒	<p>"Grömitz 7. Juli 1862", innen datierter Paketbegleitbrief nach Schleswig mit vorderseitigem blauen Aufgabestempel „NEUSTADT 8 7 1862“, tadellos (Photo =  544)</p>	80
3184	20	☒	<p>"Grömitz 21/3 66.", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf kleiner Faltbriefhülle nach Petersdorf auf Fehmarn, frankiert mit Herzogth. Holstein 1¼ Schilling lebhaftbraunpurpur, die Marke oxidiert, ein sehr seltener Brief, die Marke mit Ortsstempel ist im Handbuch gänzlich unbekannt, nur 10 Tage später wurde diese Briefsammelstelle aufgelöst (Photo =  544)</p>	400
3185	DK9	☒	<p>"Gross-Brebel 21 Juny 63", innen datierter Faltbrief nach Flensburg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „66“ und nebengesetztem EKr. „SCHLESWIG 22/6 1863“, tadellos, signiert Carl H. Lange, unseres Wissens der einzig bekannte Brief dieser Briefsammelstelle mit Marke (Photo =  544)</p>	200
3186		☒	<p>"Brebel", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Schleswig mit vorderseitigem DKr. „SCHLESWIG 9 2 65“, ganz leichter waagerechter Bug durch Aufgabevermerk, sonst ein sehr schöner Brief in tadelloser Erhaltung <i>Brebel liegt 2 km östlich von Gross-Brebel, welches an der Chaussee zwischen Schleswig und Cappeln lag, wodurch sich die Einrichtung der Briefsammelstelle dort anbot.</i> (Photo =  544)</p>	150

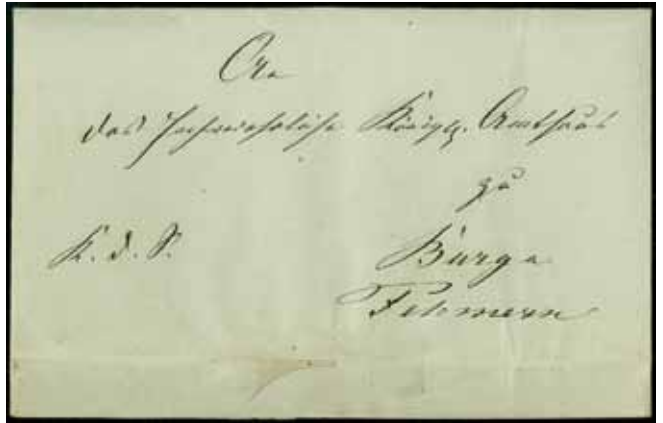


3187	14	☒	<p>"v. Brebel", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Briefhülle nach Schleswig, frankiert mit Herzogth. Schleswig 1¼ S. rotlila, mit auf- und nebengesetztem DKr. „SCHLESWIG 1 1 66“, Brief und Marke minimal altersfleckig, unseres Wissens der einzig bekannte Brief <i>Abgebildet und beschrieben in Forschungsbericht 202.53f</i></p>	400
------	----	---	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3188	14	✉	"GROSS-BREBEL 22 11 66", EKr. auf mit Herzogth. Schleswig 1¼ S. rotlila frankiertem Faltbrief nach Flensburg, tadellos Seit dem 1.4.1866 war aus der Briefsammelsammelstelle Gross-Brebel eine Postexpedition mit Landbriefträgerdienst geworden, die einen eigenen Stempel hatte. Im Brief heißt es: „ Sollte es der Fall sein, daß Sie mal wieder schreiben, so adressieren Sie groß Brebel.. wenn Schleswig bemerkt ist gehen oft Briefe erst nach Cappeln und kommen oft zu spät ..“ <i>(Photo = 548)</i>	100
3189		✉	"Groshenbroderfahre 14 April 1852", innen datierter Faltbrief nach Burg auf Fehmarn, rückseitig mit rotem Lacksiegel „POST STATION ZU FEHMARN SUND“, ein schöner Brief der einen Tag vor der erneuten Übernahme der Postverwaltung in Holstein durch Dänemark geschrieben wurde <i>(Photo = 548)</i>	100
3190		✉	"Am Sunde", handschriftlicher Aufgabevermerk in Rötel vorderseitig auf kleinem Faltbrief nach Burg-Staaken, tadellos, unseres Wissens der einzig bekannte Beleg der Briefsammelstelle mit diesem Aufgabevermerk Abbildung des Aufgabevermerks im Handbuch Seite 129 <i>(Photo = 548)</i>	250
				
3191	DK9	✉	"Grönau d 23/12 63", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Segeberg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „3“, ein sehr schöner und interessanter Beleg besonders durch die Unterlegung von Lübeck, signiert Grobe sowie Befund Möller BPP (2004)	450
3192		✉	"Grube 14/1 57", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Burg auf Fehmarn, vorderseitig mit Aufgabestempel „OLDENBURG 14 1 1857“, ein schöner Brief in tadelloser Erhaltung <i>(Photo = 548)</i>	150
3193	DK7	✉	"Grube 10/9 66", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf doppelt schwerem Faltbrief nach Heide, frankiert mit senkrechten Paar Dänemark 4 S. braun mit Nr. „158“ und nebengesetztem EKr: in blau „LENSAHN 10/9 1861“, die Frankatur minimal tangiert, ansonsten ein sehr schöner und frischer Brief <i>(Photo = 548)</i>	400
3194		✉	Grube, Posteinlieferungsschein der Briefsammelstelle vom 4. Februar 1864, der 4. Tag des 2. deutsch-dänischen Krieges, tadellos <i>(Photo = 548)</i>	0
3195		✉	"v. Grumby", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Gottorf, ein sehr schöner und einer von nur zwei uns bekannten Briefen <i>(Photo = 548)</i>	120
3196		✉	"v. Grumby", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbriefhülle nach Schleswig mit vorderseitigem Ankunftsstempel „SCHLESWIG 3 3 66“, der 2. uns bekannte Beleg dieser Briefsammelstelle <i>(Photo = 548)</i>	120
3197		✉	Hanerau, „L.P. No 2“, schwarzer Ra2 und handschriftlicher Aufgabevermerk „Itzehoe 14/11“ vorderseitig auf Faltbrief nach Segeberg, stärkere Tesaspuren, unten kleiner Einriß, sonst in guter Erhaltung <i>(Photo = 548)</i>	100
3198		✉	Hanerau, „L.P. No 2“, schwarzer Ra2 sowie DKr: „ITZEHOE 6 5“ vorderseitig auf doppelt schwerem Faltbrief über 5 Meilen nach Kiel, ein schöner Brief in tadelloser Erhaltung <i>(Photo = 548)</i>	150
3199	DK4	✉	Hanerau, „L.P. No. 2“, schwarzer Ra2 sowie EKr: „ITZEHOE 20 5 1856“ auf Faltbriefhülle nach Celle, frankiert mit waagerechtem Paar und Einzelwert Dänemark 4 S. braun mit Nr. „156“, der Brief unten kleiner Einriß und etwas stärker gefaltet, ein seltener und sonst ansprechender Auslandsbrief dieser Briefsammelstelle <i>(Photo = 550)</i>	400



3188 / € 100



3189 / € 100



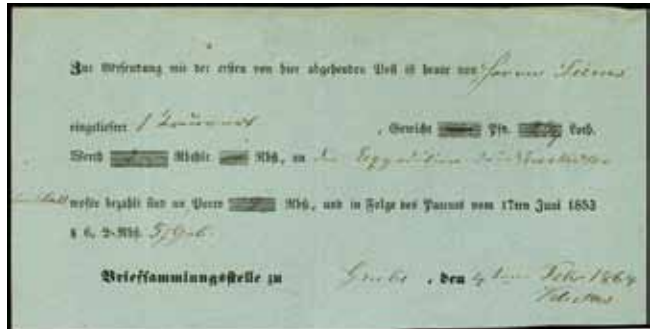
3190 / € 250



3192 / € 150



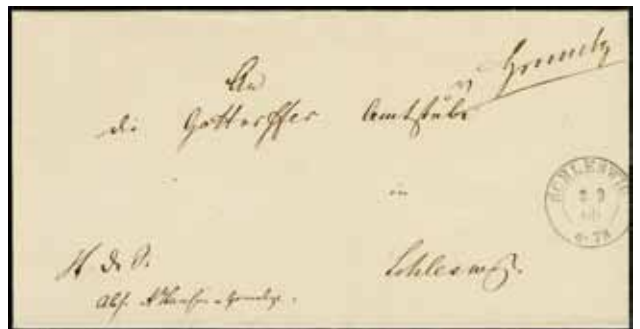
3193 / € 400



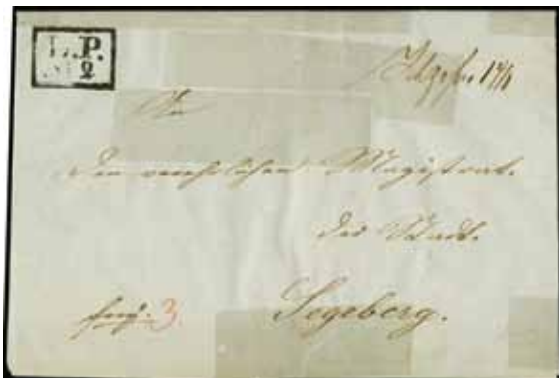
3194 / € 0



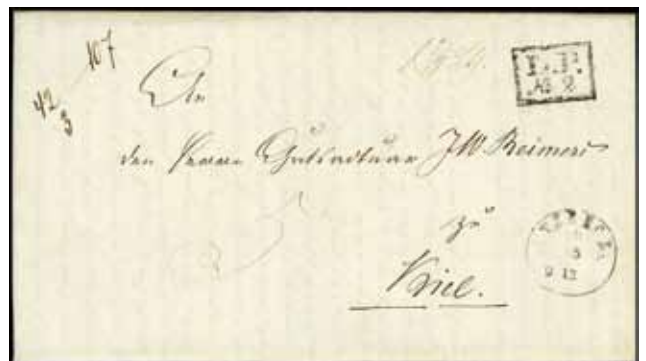
3195 / € 120



3196 / € 120



3197 / € 100



3198 / € 150



Blick auf Hanerau



Los-Nr	Mi.-Nr.	☒		Ausruf
3200	DK7	☒	Hanerau, „L.P. No 2“, schwarzer Ra2 auf kleinem Umschlag nach Hamburg frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „156“ und Aufgabestempel „ITZEHOE 9/4 1859“, in Röteln taxiert „2“ für die Austragung nach Steinwärder, die Marke rechts minimal tangiert, ein sehr schöner Brief mit klaren Stempelabdrücken und hervorragender Gesamtwirkung, signiert Klickow sowie Fotoattest Möller BPP (2008)	600
3201		☒	“Hanerau 3/3. 65“, handschriftlicher Aufgabevermerk auf Faltbrief nach Rendsburg, ein schöner Brief <i>Hanerau wurde am 1.3.1865 Postexpedition. Der bisherige Landpoststempel sollte nun nicht mehr verwendet werden, aber der neue Stempel war noch nicht eingetroffen, so dass für etwa 4 Wochen bis Anfang April die Aufgabe handschriftlich vermerkt wurde.</i> <i>(Photo = 550)</i>	150
3202	DK7	☒	“von Heidkrug“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf kleiner Faltbriefhülle nach Hamburg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „2“, Pracht <i>(Photo = 550)</i>	350



3203	4	☒	“v Heidkrug“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbriefhülle nach Schaalby, frankiert mit Herzogth. Schleswig 1¼ S. grün mit sauber auf- und nebengesetztem DKr: „SCHLESWIG 26 4 65“, vorderseitig links unten mit handschriftlichem Vermerk „um schnelle Beförderung wird gebeten“, altersfleckig und innen stark mit Tesafilm verstärkt, ein seltener Beleg	400
------	---	---	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----



3199 / € 400



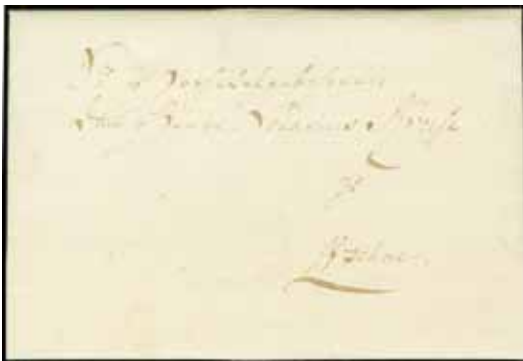
3201 / € 150



3202 / € 350



3205 / € 100



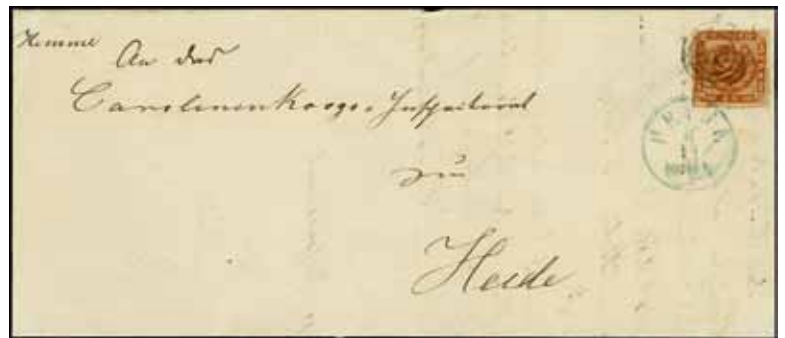
3204 / Gebot



3206 / € 150



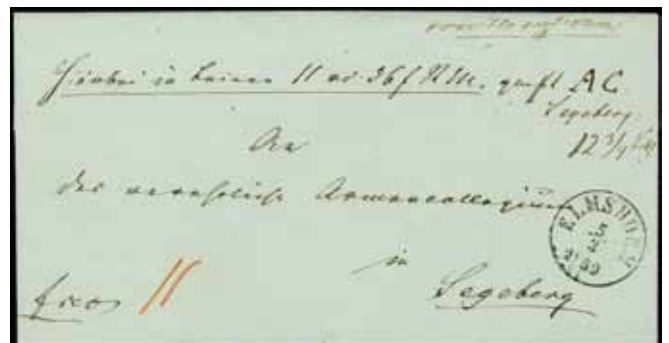
3209 / € 250












3207 / € 350



3210 / € 350



3208 / € 100

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf Gebot
3204		☒	"Heiligenstedten 2 Dez. 1804", innen datierter Faltbrief nach Itzehoe, tadellos (Photo =  550)	
3205		☒	"Hemme", handschriftlicher Aufgabevermerk in Röteln vorderseitig auf Faltbrief nach Heide, tadellos (Photo =  550)	100
3206		☒	"v. Hemme 15/1", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbriefhülle mit blauem Aufgabestempel „HEIDE 15/1“, ein schöner Brief in frischer Erhaltung (Photo =  550)	150
3207	DK9	☒	"Hemme", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Heide, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „117“ und nebengesetztem bzw. leicht übergehendem blauen EKr: „HEIDE 6/11“, tadellos (Photo =  550)	350
3208		☒	"von Herzhorn", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Paketbegleitbrief nach Segeberg mit handschriftlichem Vermerk „Hierbei in Leinen 11 Th. 56Sk.RM .. 12 3/4 Loth“, ein schöner Brief in tadelloser Erhaltung (Photo =  550)	100
3209	DK7	☒	"Herzhorn", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Erfde, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „206“ und nebengesetztem EKr: „Elmsh.-Itzeh.Ebn.Post Bur: 30.3.1863“, ein sehr schöner Brief in frischer Erhaltung, signiert Carl H. Lange (Photo =  550)	250
3210	7	☒	"Herzhorn", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Umschlag nach Altona, frankiert mit Wertangabe im Rechteck 1/4 Schilling mit Nr. „206“ sowie nebengesetztem EKr: „Elmsh.-Itzeh. Ebn.Post Bur 25 8 1864“, ein schöner und ansprechender Brief (Photo =  550)	350
3211		☒	"Herzhorn, d. 3 Febr. 1865", innen datierter Faltbrief nach Glückstadt mit vorderseitigem Aufgabestempel „Elmsh.-Itzeh.Ebn.Post Bur 6/2 1865“, tadellos (Photo =  552)	50
3212	9	☒	"Hockerup 13/5", handschriftlicher Aufgabevermerk in blauer Kreide auf Faltbriefhülle nach Flensburg, frankiert mit Schleswig-Holstein 1/4 S. grün, leicht mit Blaustift entwertet, rückseitig bzw. unten leichte Tesaspuren und minimal unfrisch, sonst ein sehr attraktiver und der einzig uns bekannte Beleg dieser Briefsammelstation Aufgabevermerk abgebildet im Handbuch Seite 157 (Photo =  552)	400



Ansicht von Hohenwestedt



- 3213 7 ☒ "Hohenwestedt 7/2", handschriftlicher Aufgabevermerk auf Faltbriefhülle nach Husum, frankiert mit Ziffern im Viereck 1/4 Schilling sauber mit Roststempel „33“ entwertet sowie nebengesetzter blauer EKr: „REMMELS 7 2 1865“, ein sehr schöner und äußerst seltener Beleg, die Frankatur rechts mit Scherentrennung, sonst in tadelloser Erhaltung, Fotoattest Möller BPP (2007)
Nach Eröffnung der Briefsammelstelle in Hohenwestedt muß der beim vorgesetzten Postamt in Remmels aus der Zeit der Erhebung 1849 noch vorhandene Roststempel dem Briefsammler zur Verfügung gestellt worden sein. Mit keinem anderen Roststempel sind Entwertungen schleswig-holsteinischer Freimarken ab 1864 bekannt.
Provenienz: Sammlung Jacob Engel, Hadersleben



3212 / € 400



3215 / € 500



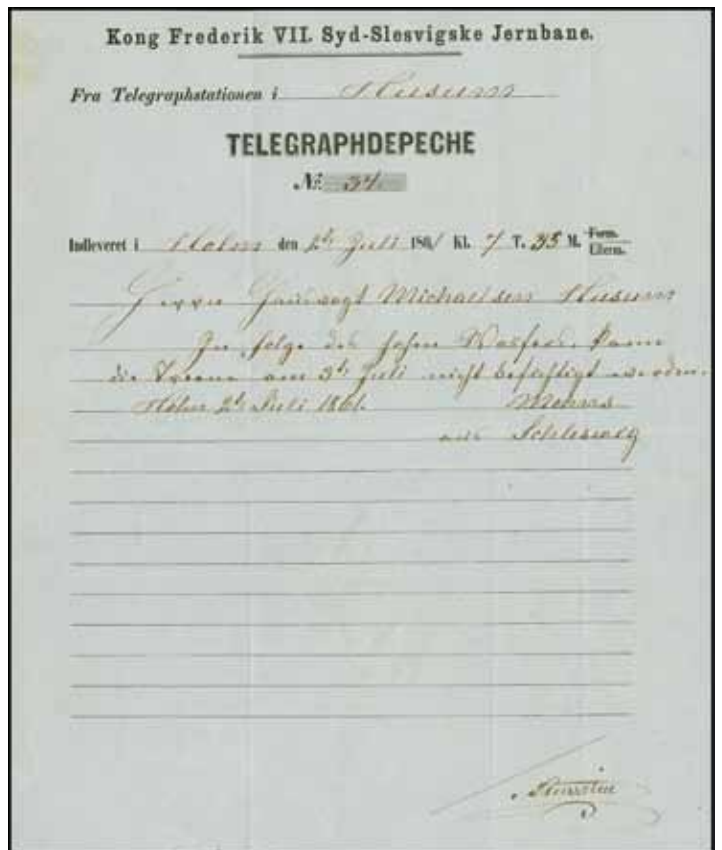
3211 / € 50



3214 / € 80



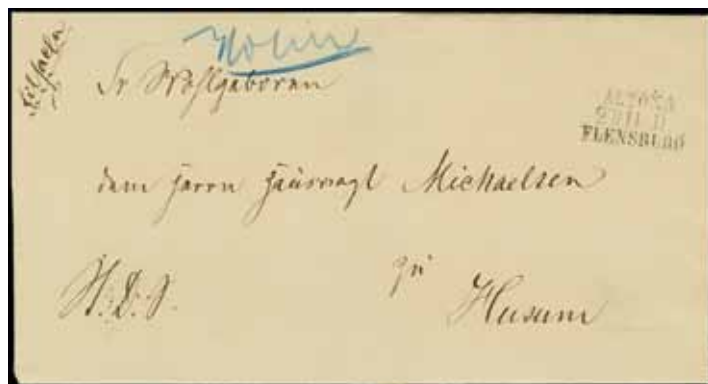
3216 / € 150



3218 / Gebot



3217 / € 200



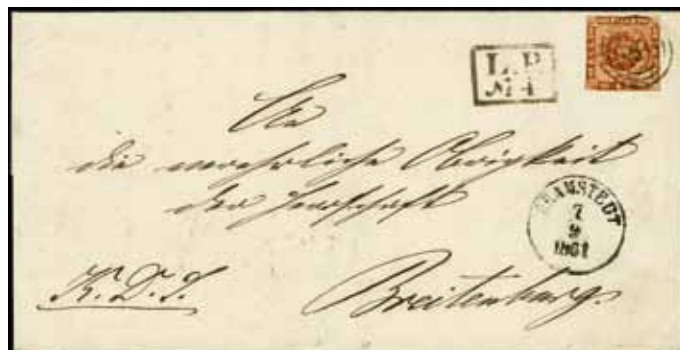
3219 / € 100



3220 / € 200



3221 / € 100



3222 / € 200



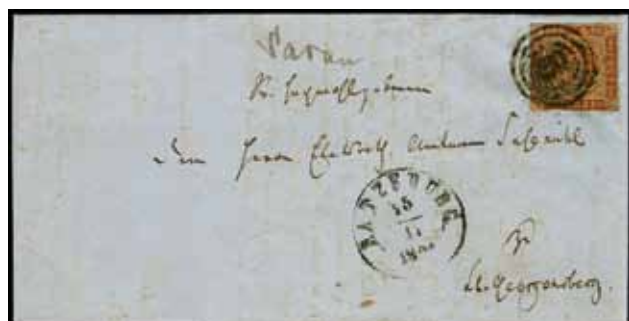
3224 / € 100



3223 / € 300



3226 / € 400



3225 / € 300



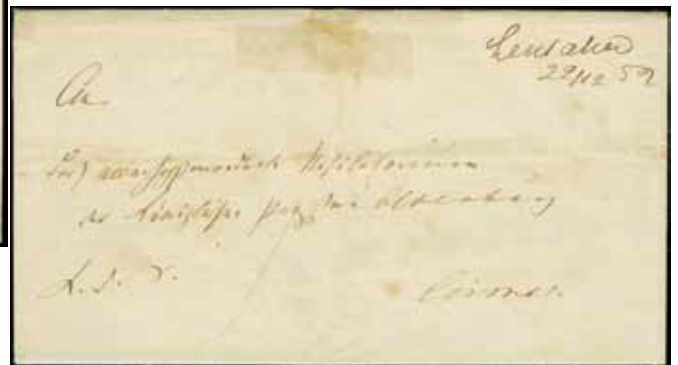
3227 / € 200



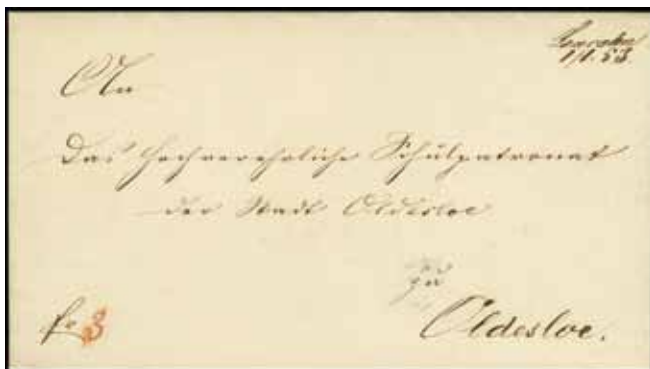
3228 / € 80



3229 / € 200



3230 / € 120



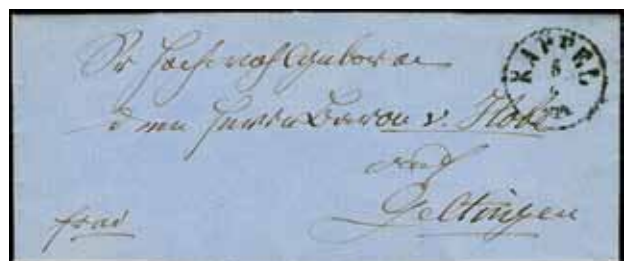
3231 / € 120



3233 / € 200



3234 / € 300



3232 / € 100

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3214	20	✉	"HOHENWESTEDT 17/1 66", Doppelkreisstempel auf mit Herzogth.-Holstein 1/4 S. lebhaftbraunpurpur frankiertem Faltbrief nach Altona, Marke gering altersfleckig, sonst tadellos <i>(Photo = 552)</i>	80
3215	18	✉	Hohn, „ALTONA 29/7 I FLENSBURG“, L3 auf mit Herzogth.-Schleswig 1/4 S. rötlichlila im waagerechten 3er-Streifen frankierter dreifach schwerer Faltbriefhülle nach Flensburg, umadressiert nach Kiel und dort erneut umadressiert nach Berlin, vorderseitig diverse Taxen, ein sehr schöner und interessanter Brief in guter Erhaltung, signiert Carl H. Lange <i>(Photo = 552)</i>	500
3216		✉	"Holm", vorder- und rückseitiger Aufgabevermerk in Rötel auf Faltbrief nach Schleswig, mit vorderseitigem Ankunftsstempel „SCHLESWIG 1/7 1859“, oben leichte Tesaspur, sonst in guter Erhaltung <i>(Photo = 552)</i>	150
3217	DK4	✉	"Holm 26/11/59", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Briefumschlag nach Hamburg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „169“ und nebengesetztem EKr. „HOLST. EISENB.POST SPBUREAU Z2 26/11“, Brief altersfleckig und stärker geknittert bzw. gefaltet <i>(Photo = 552)</i>	200
3218		✉	Holm, Telegramm vom 2.7.1861 nach Husum, tadellos <i>(Photo = 552)</i>	Gebot
3219		✉	"Holm", handschriftlicher Aufgabevermerk in blauer Kreide vorderseitig auf Faltbrief nach Husum mit schwarzem L3 „ALTONA 27/11 II FLENSBURG“, ein schöner Brief in einwandfreier Erhaltung <i>(Photo = 553)</i>	100
3220	DK7	✉	"Hoptrup den 25 Mai 1862", innen datierter Faltbrief nach Apenrade, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „6“ und nebengesetztem EKr. „AABENRAA 26 5“, stärkere Tesafilmspuren, unseres Wissens der einzig bekannte Beleg dieser Briefsammelstelle <i>(Photo = 553)</i>	200
3221		✉	"Hoptrup 16. Juli 1863", innen datierter Faltbrief nach Hadersleben, tadellos <i>(Photo = 553)</i>	100
3222	DK7	✉	Kaltenkirchen, „L.P.No 4“, Ra2 vorderseitig auf Faltbrief nach Breitenburg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „157“ und nebengesetztem EKr. „BRAMSTEDT 7 9 1861“, die Marke teils etwas angeschnitten, sonst ein schöner Brief in tadelloser Erhaltung <i>(Photo = 553)</i>	200
3223	4	✉	Kaltenkirchen, „L.P.No 4“, Ra2 auf Faltbriefhülle nach Segeberg, frankiert mit Herzogth. Schleswig 1/4 S. grün, ebenfalls sauber entwertet mit Ra2 „L.P.No 4“ mit nebengesetztem EKr. „BRAMSTEDT 20 6 1865“, ein schöner Brief mit seltener Entwertung der Marke mit dem Landpoststempel, ein sehr schöner und ansprechender Brief <i>(Photo = 553)</i>	300
3224	DK4	(✉)	Katharinenheerd, „Catherinenheerd pr. Garding 15 Aug. 1855“, innen datierter Teil eines Faltbriefs nach Schleswig, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „83“, senkrechter Bug durch Marke, signiert Carl H. Lange <i>(Photo = 553)</i>	100
3225	DK4	✉	Klein-Sarau, „Sarau“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf komplettem Faltbrief nach St. Georgsberg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit etwas unleserlicher Nr. „150“ und nebengesetztem DKr. „RATZEBURG 25/11 1854“, ein schöner Brief in guter Erhaltung, unseres Wissens der einzig bekannte Beleg dieser Briefsammelstelle <i>Abgebildet und beschrieben in Forschungsbericht 154, S.II und III (Photo = 553)</i>	300
3226	DK7	✉	Klixbüll, „Klaegsböl 1/12 62“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf komplettem Faltbrief nach Embsböl, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „86“ und nebengesetztem EKr. „LAEK 1 12 POSTHORN“, die Marke leicht verfärbt und zwei kleine Fleckchen im Umschlag, sonst ein sehr ansprechender und der einzig uns bekannte frankierte Brief dieser Briefsammelungsstelle <i>(Photo = 553)</i>	400
3227		✉	"von Kreuz", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf doppelt schwerer Briefhülle nach Ascheberg, tadellos, ein sehr schöner und seltener Beleg <i>Abgebildet und beschrieben in Forschungsbericht 158, S. IV (Photo = 554)</i>	200
3228		✉	Kropperbusch, „Cropp 12 Jan 1853“, innen datierter Faltbrief nach Rendsburg, vorderseitig mit DKr. „SCHLESWIG 13 1 1853“, tadellos <i>(Photo = 554)</i>	80
3229		✉	"Kropperbusch", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Rendsburg, rückseitig mit komplettem Siegel „CROPPER KIRCHEN SIEGEL“, rückseitig leicht mit Tesa verstärkt, unseres Wissens der einzig bekannte Beleg der Briefsammelstelle mit handschriftlicher Aufgabe <i>Abgebildet im Handbuch Seite 203 (Photo = 554)</i>	200
3230		✉	"Lensahn 22/12 52“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Cismar; oben und rückseitig Tesafilm bzw. Tesafilmspuren, sonst in guter Erhaltung <i>(Photo = 554)</i>	120
3231		✉	"Lensahn 1/1 53“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Oldesloe, ein schöner Brief in tadelloser Erhaltung <i>(Photo = 554)</i>	120
3232		✉	"Loit 5. Juni 63“, innen datierter Faltbrief nach Gelting mit vorderseitigem Aufgabestempel „KAPPEL 5 6 POSTHORN“, ein sehr schöner Brief in tadelloser Erhaltung <i>(Photo = 554)</i>	100



3235 / € 200



3236 / € 100



3237 / € 300



3238 / € 100



3239 / € 50



3240 / € 150











3243 / € 100



3245 / € 200



3246 / € 100

Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
3233		☒ "v Loit", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Schleswig, vorder- und rückseitig je mit DKr. „SCHLESWIG 4 1 65“, der einzig bekannte Beleg mit Aufgabevermerk dieser Briefsammelstelle in tadelloser und sehr schöner Erhaltung (Photo =  554)	200
3234		☒ "v Missunde", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Schleswig mit DKr. „SCHLESWIG 4 7 65“, ein sehr schöner und frischer sowie der einzig uns bekannte Brief mit Aufgabevermerk von Missunde <i>Abgebildet und beschrieben im Forschungsbericht 142.10</i> (Photo =  554)	300
3235	14	☒ Missunde, „Ornum 22ter Nov 1865“, innen datiert Faltbrief nach Süderbrarup, frankiert mit Herzogth.-Schleswig 1¼ S. rotlila mit sauber auf- und nebengesetztem DKr. „ECKERNFÖRDE 23 11 65“, Brief etwas umgefaltet, kleine Tesaspuren und Marke durch Randklebung kleine Beeinträchtigung, sonst ein schöner und seltener Brief (Photo =  556)	200
3236	DK7	☒ Mögeltondern, „Tondern 16 Mai“, innen datierter Faltbrief nach Leck, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „73“ und nebengesetztem EKr. „TONDER 16/5 POSTHORN“, gute Erhaltung (Photo =  556)	100
3237	DK7	☒ "Mögeltonder", kleiner schwarzer L1 vorderseitig auf Faltbrief nach Ballum, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „73“ und nebengesetztem blauen EKr. „TONDER 19/6 POSTHORN“, leicht verfärbt und oben mittig dünn mit leichter Falzspur, ein seltener und dennoch ansprechender Brief (Photo =  556)	300
3238	9	☒ "MONKEBÜLL 28 6 67", als Aufgabe- und Entwertungsstempel auf Umschlag nach Bargum, frankiert mit Schleswig-Holstein 1¼ S. grün, teilweise Radianspuren auf dem Umschlag, sonst in guter Erhaltung (Photo =  556)	100
3239	DK7	☒ "Neuenbrock 26 Mai 1859", innen datierter Faltbrief nach Borsfleth, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „119“ und nebengesetztem EKr. "BAHNHOF ITZEHOE 26 5 1859", die Marke leicht tangiert, sonst in tadelloser Erhaltung (Photo =  556)	50
3240		☒ Neukrug, „Nykrö 11/4“, handschriftlicher Aufgabevermerk in Bleistift vorderseitig auf Faltbriefhülle nach Flensburg, tadellos <i>Abgebildet und beschrieben in Forschungsbericht 153 Vff.</i> (Photo =  556)	150



3241	4	☒ Nieblum, „Uttersum“, handschriftlich auf Herzogth.-Schleswig 1¼ S. grün auf Faltbriefhülle nach Nebel auf der Insel Amrum, minimal altersfleckig und die Marke links mit kleinem Einriß, sonst ein sehr schön präsentierender Brief und eine bedeutende Schleswig-Holstein-Rarität, es sind keine weiteren Belege mit handschriftlicher Ortsangabe Uttersum bekannt, Fotoattest Möller BPP (2008) <i>Der Bote des Postamts Wyk passierte auf seinem Weg zur Briefsammelungsstelle Norddorf auf der Insel Amrum vor der Überquerung des Wattes das zur Briefsammelstelle Nieblum gehörende Dorf Uttersum. Bekam er dort einen Brief für die Briefsammelung Norddorf so entwertete er die Marke mit dem Schriftzug „Uttersum“. Hätte er den Brief erst nach seiner Rückkehr von der Insel Amrum auf seinem Postamt Wyk befördert, wäre eine Verzögerung der Beförderung eingetreten. Befördert durch das Wattenmeer zwischen Föhr und Amrum, ein Spitzenstück der Schleswig-Holstein-Philatelie.</i>	1500
------	---	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------



Ansicht von Norddorf











Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
3242	14	✉ Norddorf, „Amrum“, handschriftlich auf Herzogth.-Schleswig 1¼ S. rotlila auf Faltbriefhülle nach Oevenum auf Föhr mit nochmals auf die Frankatur und nebengesetztem DKr. „WYK 7 5 67“, ein sehr schöner und attraktiver Beleg, signiert Engel sowie Engel BPP und Jakubek Vom Briefsammler bei Ebbe zu Fuß durch das Watt von Amrum nach Föhr getragen	1500
3243		✉ Nordhastedt, „Nhastedt“, handschriftlicher Aufgabevermerk rückseitig auf Faltbriefhülle nach Meldorf mit vorderseitigem DKr. „HEIDE 2 11 65“ rückseitig mit blauem ovalen Stempelabdruck „HERZOGLICHE KIRCHENVOGTEI ZU NORDHASTEDT“, ein sehr schöner und attraktiver Brief	100

(Photo = 556)



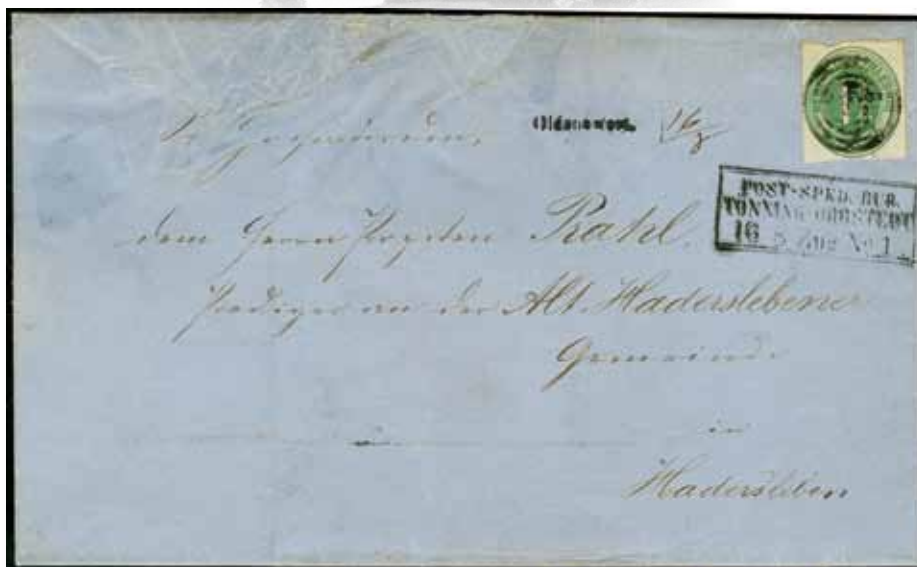
3244	4	✉ Nordstrand, „213“, 3-Ring-Nummernstempel auf Herzogth.-Schleswig 1¼ S. grün auf Faltbriefhülle nach Husum mit nebengesetztem EKr. „NORDSTRAND 11 6 1864“, der Umschlag minimal unfrisch, der Nummernstempel „213“ ist auf Brief eine der großen Seltenheiten, signiert Möller BPP mit Fotoattest (2005)	1500
3245	DK4	✉ „NORDSTRAND 3/11 1857“, EKr. auf Faltbrief nach Flensburg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „31“ und nebengesetztem EKr. „BAHNHOF HUSUM 4/11 1857“, senkrechter Bug durch die Frankatur, sonst in guter Erhaltung, die Kombination des Aufgabestempels von Nordstrand sowie die Entwertung der Marke durch den 3-Ring-Stempel „31“ ist bisher unbekannt, Fotoattest Möller (1998)	200

(Photo = 556)

Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
3246		✉ "NORDSTRAND 8 9 1860", EKr. auf Faltbrief nach Utrecht, mit Übergangsstempel „BAHNHOF HUSUM 8/9 1860“, sowie Hamburger Schmetterlingsstempel, sehr schöne und frische Erhaltung, Auslandsbriefe von Briefsammelstellen sind selten (Photo =  556)	100
3247		✉ "NORDSTRAND 16/1 1864", EKr. auf kleinem Wertbrief von Oldenbüller nach Husum, links unten mit Vermerk „Hierbei eingesiegelt Odenüller Neujahrscollecte 2Th9Sk.RM gem. der Adresse“, ein schöner Brief in tadelloser Erhaltung (Photo =  560)	100
3248	4	✉ "NORDSTRAND 9/8 1864", EKr. als Aufgabe- und nebengesetzter Entwertungsstempel auf mit Herzogth.-Schleswig 1¼ S. grün frankiertem Faltbrief nach Flensburg, waagerechte Faltung durch die Frankatur, sonst in tadellos und sehr schöner Erhaltung (Photo =  560)	250
3249	DK9	✉ "fra Nyböl", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf kleinem Faltbrief nach Gravenstein, frankiert mit Dänemark 4 S. braun, handschriftlich entwertet durch Gittermuster in Tinte, wegen Randklebung Umschlag leicht umgefaltet, als frankierter Brief sehr selten (Photo =  560)	400
3250		✉ "Nusse via Möllen d. 4 ten Decembr: 1861", innen datierter Faltbrief nach Lübeck, vorderseitig Ra2 „PER LANDPOST“ sowie Stadtpoststempel „LUEBECK 5/12“, tadellos, ein schöner Brief (Photo =  560)	400
3251		✉ "Nusse, 21. Jul. 1863", innen datierter Faltbrief über Mölln nach Ratzeburg, vorderseitig EKr. „MÖLLN 22.7“, ein sehr schöner und tadellos erhaltener Brief (Photo =  560)	200
3252		✉ "Ockholm d 12. Nov. 1864", innen datierter Faltbrief nach Bredstedt, tadellos (Photo =  560)	Gebot
3253	DK7	✉ "Oldenswort 26.Aug.1863", innen datierter Faltbrief nach Katharinenheerd, frankiert mit Dänemark 4 S. braun, sauber entwertet mit 4-Ring-Bahnpoststempel, nebengesetzter EKr. „SLESV.PSPBUR. IIT 1 27 8“, der einzig uns bekannte Brief aus dieser Briefsammelstelle aus der „dänischen“ Zeit, gering altersfleckig, sonst in tadellos Erhaltung <i>Katharinenheerd (zwischen Tönning und Garding war zu dieser Zeit ebenfalls Briefsammelstelle. Der Briefsammler verwendete anders als unter preußischer Postverwaltung keinen eigenen Aufgabestempel und schrieb auch keinen Aufgabevermerk.</i> (Photo =  560)	120



Blick auf Hadersleben



3254 4 ✉ "Oldenswort", mit handschriftlich dazugesetztem Datum „16/8“ vorderseitig auf Faltbrief nach Hadersleben, frankiert mit Herzogth.-Schleswig 1¼ S. grün mit 5-Ringstempel von Hadersleben und nebengesetztem Ra3 „POST-SPED. BUR. TÖNNING-ORSTEDT 16.8 ZUG No 1“, oben im Umschlag zwei geschlossene Einrisse, leichte Tesaspuren, Marke mit Unzulänglichkeiten, sonst in guter Erhaltung. Ein hochinteressanter sowie sehr seltener, und einer von nur zwei uns bekannten Belegen mit der kleinen Einzeilerstempetype von Oldenswort (der 2. Beleg jedoch mit aus dem Umschlag gerissener Marke). Der einzig bekannte Beleg mit Schleswig-Holsteinischer Marke, entwertet mit dem dänischen 5-Ringstempel. Ausführliches Fotoattest Möller BPP (2007)
Provenienz: Jacob Engel, Hadersleben



3251 / € 200



3247 / € 100



3253 / € 120



3248 / € 250



3255 / € 400



3249 / € 400



3256 / € 100



3250 / € 400

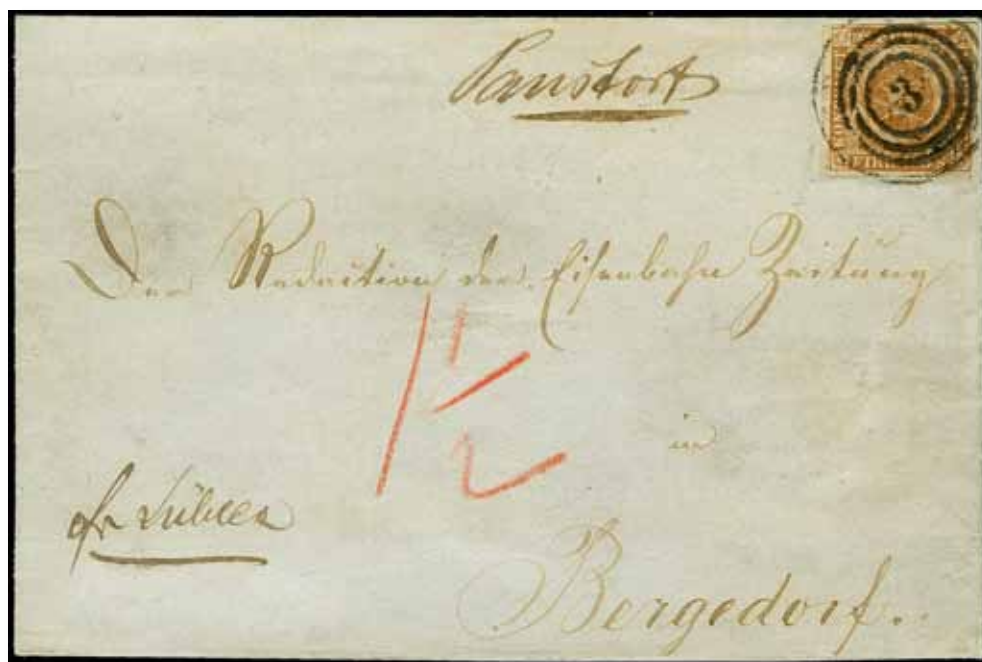


3252 / € Gebot

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3255	14	✉	<p>“Oldenswort.“, schwarzer Fraktur-L1 mit handschriftlich dazugesetztem Datum „11/2.“ vorderseitig auf Umschlag nach Schleswig an den Generalleutnant von Manteufel, Gouverneur für Schleswig, frankiert mit waagerechtem Paar Herzogth.Schleswig 1¼ Schilling rotilla mit R3 „POST-SPED. BUR.TÖNNING-OHRSTEDT 11/2 ZUG No.“; ein Wert in der Frankatur kleine Kerbe, sonst in schöner Erhaltung, signiert Carl H. Lange <i>(Photo = 560)</i></p>	400
3256	DK4	✉	<p>“Oster-Ohrstedt“, handschriftlicher Aufgabevermerk rückseitig auf Faltbriefhülle nach Husum, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit 4-Ringstempel und nebengesetztem EKr: „BAHNHOF HUSUM 12/12 1855“, schöne Erhaltung <i>(Photo = 560)</i></p>	100
3257		✉	<p>“Orstedt“, handschriftlicher Aufgabevermerk in blauer Kreide vorderseitig auf kleinem Faltbrief nach Bredstedt mit Aufgabestempel „ALTONA 24 12 III FLENSBURG“ <i>Da der Briefsammler mit dem Vorsteher der Bahnstation an der südschleswigschen Eisenbahn identisch war, erfolgte der Aufgabevermerk in blauer Kreide. Das Bahnhofsgebäude befindet sich etwa 1,5 km vom Ort entfernt.</i> <i>(Photo = 562)</i></p>	50



Lübecker Bahnhof



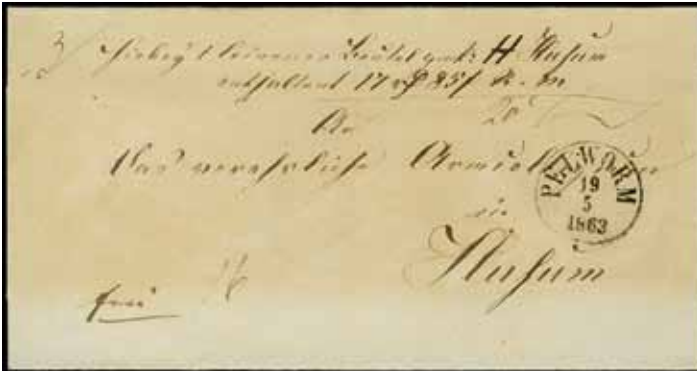
3258	DK11b	✉	<p>“Pansdorf“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Teilfranko-Faltbriefhülle nach Bergedorf, frankiert mit Dänemark Fire R.B.S. geblichbraun mit doppelter Entwertung durch Nr. „3“ bzw. „K.D.O.P.A. LÜBECK 25 6 1855“, rückseitig nochmals EKr: „K.D.O.P.A. LÜBECK 25 6 1855“ sowie DKr: „LÜBECK BAHNHOF 26/6“ und Ankunftsstempel „BERGEDORF 26.6 II T“, eine der ganz großen Raritäten und der einzig bekannte frankierte Brief aus Holstein nach Bergedorf über Lübeck sowie der einzig bekannte Brief mit Fire R.B.S. und doppelter Entwertung von Lübeck sowie der einzig bekannte Beleg von Pansdorf als Vorläufer der Briefsammelungsstelle, innen etwas gestützt und ergänzt durch Tesafilm, sonst in tadelloser und sehr ansprechender Erhaltung, signiert W. Engel BPP und Fotoattest Möller BPP (1999)</p>	3000
------	-------	---	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------



3260 / € 100



3257 / € 50



3261 / € 80



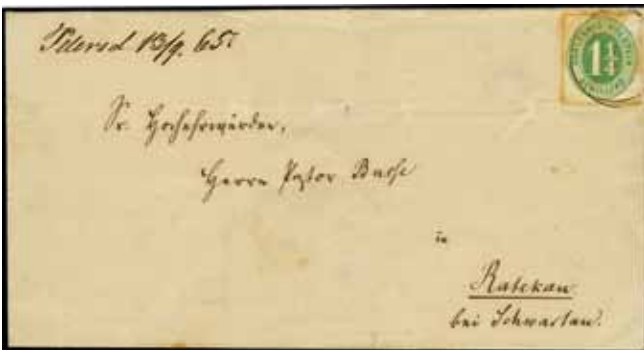
3259 / € 250



3263 / € 80



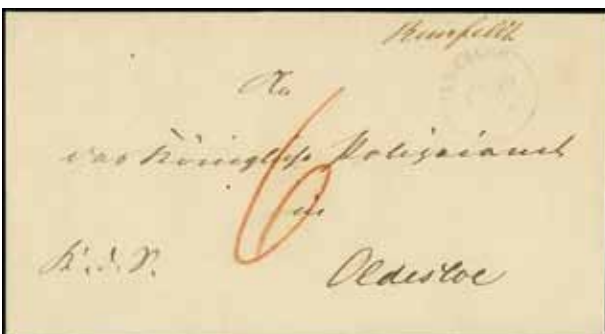
3264 / € 80



3265 / € 180



3266 / € 500



3267 / € 100

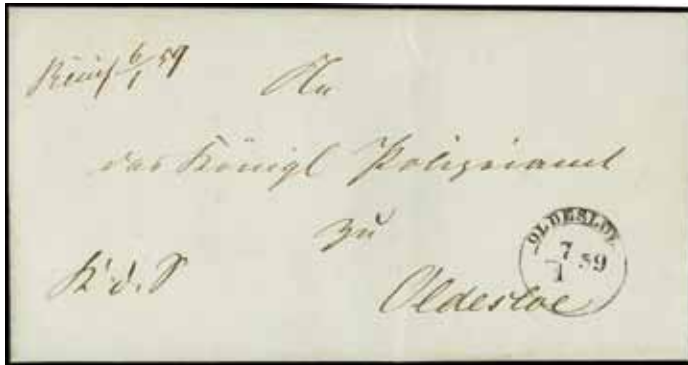


3268 / € 300

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3259	DK4	✉	“PELWORM 1/8 1857“, EKr: vorderseitig auf Faltbriefhülle nach Schleswig, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „31“ und nebengesetztem EKr. „BAHNHOF HUSUM 2/8 1857“, die Marke minimal tangiert und der Umschlag unten links kleine Fehlstelle, sonst in ansprechender und tadelloser Erhaltung <i>(Photo = 562)</i>	250
3260	DK7	✉	Pellworm, Dänemark 4 S. braun mit 3-Ringstempel „1“ und nebengesetztem EKr. „KJOBENHAVN 8 10“ auf Postvorschubbrief in die Briefsammelstelle Pellworm, unter der Marke mit handschriftlichem Vermerk des Briefsammler „Obige Summen erhalten FMAlbrecht“, in dieser Form ein sehr interessanter sowie seltener Beleg dieser Briefsammelstelle <i>(Photo = 562)</i>	100
3261		✉	“PELWORM 19 5 1863“, EKr: vorderseitig auf Paketbegleitbrief nach Husum, insgesamt etwas getönt, sonst in tadelloser Erhaltung <i>(Photo = 562)</i>	80



3262	DK9	✉	Pellworm, „214“, 3-Ringstempel auf Dänemark 4 S. braun auf Umschlag nach Lübeck mit nebengesetztem EKr. „BAHNHOF HUSUM 27/10 1863“, die Marke oben links tangiert, sonst in schöner Erhaltung, Abschläge des 3-Ringstempels „214“ auf frankierten Briefen sind sehr selten, Fotoattest Nielsen	1000
3263		✉	“PELLWORM 6 10 65“, preußischer DKr: auf Postanweisung nach Husum, Stempel dieses Typs sind bis auf fünf Ausnahmen (neben Pellworm noch Nordstrand, Röm, Hohenweststedt und Wrist) nicht an Briefsammelstellen sondern nur an übergeordnete Postämter ausgegeben worden, Postanweisungen von Briefsammelstellen sind selten <i>(Photo = 562)</i>	80
3264		✉	Petersdorf, Postanweisungsbrief nach Neustadt im Herzogtum Holstein, vorderseitig mit EKr. „BURG 8/9 1857“, tadellos <i>(Photo = 562)</i>	80
3265	9	✉	“Petersd 13/9. 65“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbriefhülle nach Ratekau bei Schwartau, frankiert mit Schleswig-Holstein 1/4 S. grün, mit schwach abgeschlagenem EKr. „BURG 13/9 65“, die Marke altersfleckig, sonst in guter Erhaltung <i>(Photo = 562)</i>	180
3266	22	✉	“Quickborn 9/12 66“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief (eine Seitenklappe fehlend) nach Kiel, frankiert mit 2 Einzelwerten Herzogth.-Holstein 1/4 S. bräunlichlila mit DKr. „ALTONA 9 12 66“, leichter senkrechter durch Aufgabevermerk, sonst in sehr schöner Erhaltung, der einzig uns bekannte Beleg der Briefsammelstelle Quickborn <i>(Photo = 562)</i>	500
3267		✉	“Reinfeldt“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Oldesloe, innen minimale Tesaspuren, sonst in sehr frischer und tadelloser Erhaltung <i>Abgebildet und beschrieben in Forschungsbericht 173.15 (Photo = 562)</i>	100
3268	DK4	✉	“Reinfeld 14/7/56“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf kleinem Faltbrief nach Wandsbeck, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „3“ und nebengesetztem EKr. „K.D.O.P.A. LÜBECK 15/9 1856“, ein sehr schöner und tadellos erhaltener Brief, Fotoattest Möller BPP (2014) <i>(Photo = 562)</i>	300
3269		✉	“Reinf. 6/1 59“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Oldesloe mit DKr. „OLDESLOE 7/1 59“, tadellos <i>(Photo = 564)</i>	100



3269 / € 100



3271 / € 100



3272 / € 300



3273 / € 300



3274 / € 400



3275 / € 50



3276 / € 400



3277 / € 250



3278 / € 300



3279 / € 180



Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
3270	DK7	☒ "Reinf. 30/1 62", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf doppel schwerer Faltbriefhülle nach Stockelsdorf, frankiert mit 2 Einzelwerten Dänemark 4 S. braun mit zweimal abgeschlagenem Segementstempel „K.D.O.P.A. 31 1 No1“, dieser Brief mit dem dänischen Segementstempel aus Lübeck als Entwerter ist unseres Wissens nach der einzig bekannte Beleg, ein sehr ansprechender Brief, signiert Carl H. Lange sowie Fotoatteste Nielsen (2000) und Jakubek BPP (1985)	1800
3271		☒ "Reisby ..den 16 Mai 1859", innen datierter Faltbrief nach Niebüll, mit vorderseitigem EKr: „TONDER 18/5 1859“, ein schöner und tadellos erhaltener Brief (Photo = 564)	100
3272	DK7	☒ Reisby, „REISB“, 3-Ringstempel auf Dänemark 4 S. braun und nochmals klar nebengesetzt auf rückseitig datierter Briefvorderseite nach Wisbye-Mölle, die Marke unten rechts kleine Kerbe und die Vorderseite etwas unfrisch, sonst in guter Erhaltung, ein sehr seltener Beleg dieser Briefsammelstelle, Fotoattest Möller BPP (2005) (Photo = 564)	300
3273	DK4	☒ "Rinkenis", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf kleinem Faltbrief nach Flensburg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „16“, die Marke rechts touchiert, sonst in sehr schöner Erhaltung, unseres Wissens nur 2 frankierte Belege mit dänischen Marken dieser Briefsammelstelle bekannt (Photo = 564)	300
3274	4	☒ "Rinkenis", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf kleiner Faltbriefhülle nach Flensburg, frankiert mit Herzogth.-Schleswig 1/4 S. grün mit Nr. „16“, die Marke minimal fleckig, sonst ein schöner und der einzig uns bekannte frankierte Brief mit Schleswig-Holstein-Marken dieser Briefsammelstelle, signiert Carl H. Lange (Photo = 564)	400
3275		☒ "Rinkenis d. 28 Juni 1865", innen datierter Paketbegleitbrief nach Schleswig, rückseitiger Vermerk „Armenwesen in Rinkenis“, die rückseitige Klappe etwas altersfleckig, sonst in guter Erhaltung (Photo = 564)	50
3276	DK7	☒ Röm, „162“, 3-Ringstempel auf Dänemark 4 S. braun auf Briefvorderseite mit nebengesetztem EKr: „ROMO 13/11 1861“ und weiterem EKr. „BALLUM 14 11 1861“ auf Briefvorderseite adressiert an Kapitän Hammer nach Wyk auf Föhr, die Marke mit 2 waagerechten Bügen, und kleinem Vortrennschnitt in das Markenbild, sonst in guter Erhaltung Abgebildet und beschrieben im Forschungsbericht 142.6, dort auch biografische Skizze von Kapitän Hammer (Photo = 564)	400



3282 / € 80



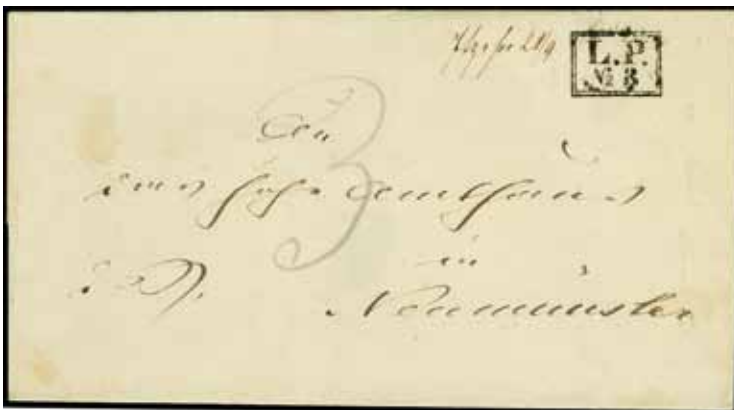
3280 / € 180



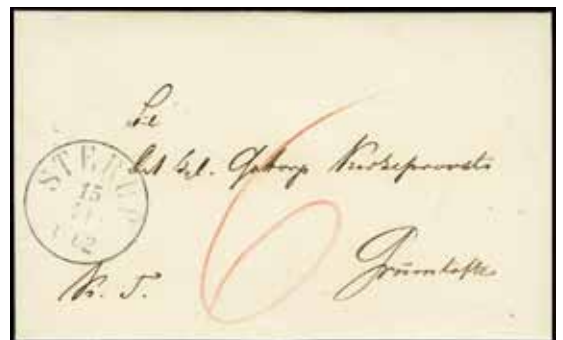
3284 / € 400



3281 / € 180



3288 / € 150











3283 / € 50



3289 / € 200

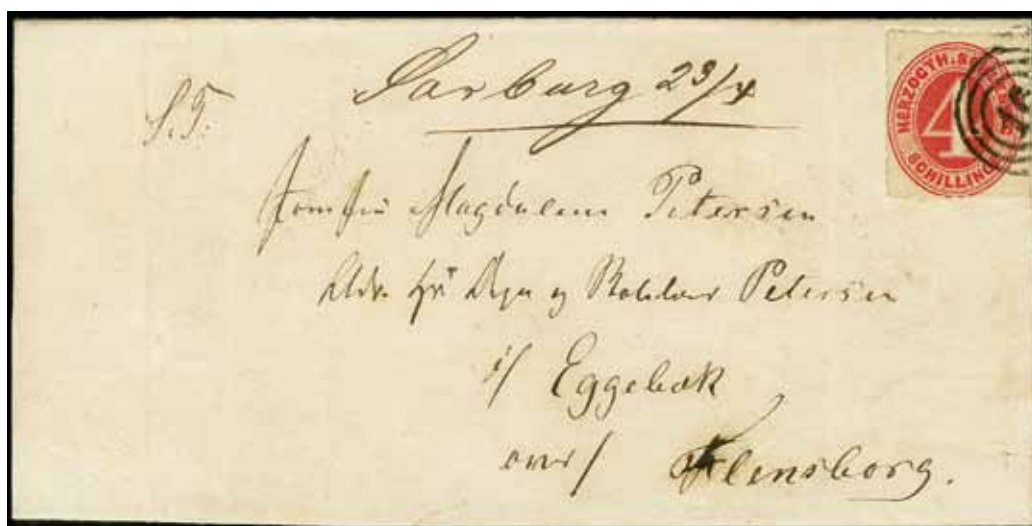


3287 / € 100

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3277	18	✉	<p>“RÖM 23 10 67“, DKr. auf- und nebengesetzt auf Herzogth.-Schleswig 1¼ S. rötlichlila auf Faltbrief nach Toftlund, die Marke minimal unfrisch, sonst ein sehr schöner Brief <i>Röm war eine von 5 Briefsammelstellen in Schleswig-Holstein, die wegen ihrer (relativ) hohen Briefaufkommen mit Stempeln dieses Typs ausgestattet wurden.</i> (Photo =  564)</p>	250
3278	14	✉	<p>“Rothenkrug 13/3“, handschriftlicher Aufgabevermerk in blauer Kreide vorderseitig auf kleinem Faltbrief nach Flensburg, frankiert mit Herzogth.-Schleswig 1¼ S. rotlila mit 2 blauen Kreidestrichen, minimal getönt, sonst ein sehr schöner Brief <i>(Photo =  564)</i></p>	300
3279	DK7	✉	<p>“St. Margarethen 14. Mai 1862“, innen datierter Faltbrief nach Heiligenstedten, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „147“ und nebengesetztem EKr. „WILSTER 14 5 1862“, ein sehr schöner Brief in tadelloser Erhaltung <i>(Photo =  564)</i></p>	180
3280	7	✉	<p>“St. Margarethen 29 Jan 1865“, innen datierter Faltbrief nach Brusbüttler Hafen, frankiert mit Wertziffer im Viereck 1¼ S. mit Nr. „140“ und nebengesetztem EKr. „BRUNSBÜTTEL 29 1 1865“, leichte Patina <i>(Photo =  566)</i></p>	180
3281	DK4	✉	<p>“Satrup den 15. Juni 1858“, innen datierter Faltbrief nach Gottorf, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „66“ und nebengesetztem EKr. „SCHLESWIG 21/6 1858“, Kabinett <i>(Photo =  566)</i></p>	180
3282		✉	<p>“Satrup ..d. 11 Nov 1862“, innen datierter Faltbrief über Schleswig nach Grumtoft mit vorderseitigem EKr. „SCHLESWIG 12 11 1862“, rückseitig Teil des Satruper Kirchensiegels, ein schöner Brief <i>(Photo =  566)</i></p>	80
3283		✉	<p>“Satrup... d. 14 Novembr 1862“, innen datierter kleiner Faltbrief über Sterup nach Grumtoft mit vorderseitig EKr. „STERUP 15 11 1862“, ein sehr frischer und tadelloser Brief <i>(Photo =  566)</i></p>	50
3284	9	✉	<p>“v Satrup“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Schleswig, frankiert mit Schleswig-Holstein 1¼ S. grün mit sauber auf- und nebengesetztem DKr. „SCHLESWIG 23 6 65“, innen etwas gestützt und etwas unfrisch, signiert Carl H. Lange <i>(Photo =  566)</i></p>	400



Blick auf Flensburg



- 3285 3 ✉ “Saxburg 23/4“, handschriftlicher Aufgabevermerk auf Faltbrief aus dem Pastorat Burkal, postalisch bei dem Briefsammler von Saxburg aufgegeben nach Eggbeck, frankiert mit Herzogth.-Schleswig 4 S. karminrot mit Nr. „16“ und rückseitigem Übergangsstempel „FLENSBURG 23 4 64“, leichte senkrechte Falten im Umschlag geglättet, sonst ein sehr schöner Brief in tadelloser Erhaltung. Der einzig bekannte Beleg mit dieser handschriftlichen Ortsangabe und einer von 2 bekannten Belegen aller Briefsammelstellen frankiert mit 1864, 4 Schilling karminrot, Fotoattest Möller BPP (2007)
Provenienz: Sammlung Jacob Engel, Hadersleben



3290 / € 250



3292 / € 250



3291 / € 250



3293 / € 300



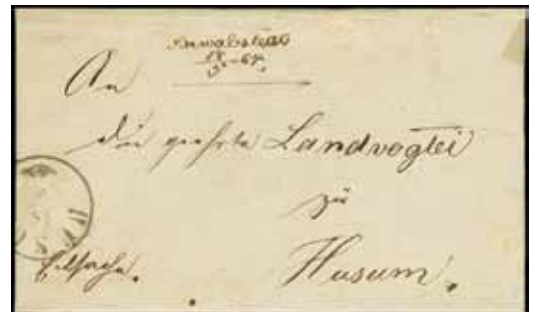
3295 / € 500



3296 / € 100



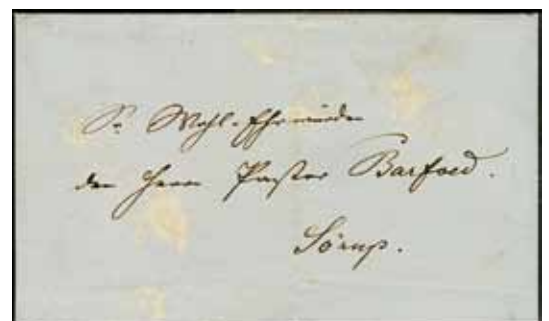
3297 / € 200



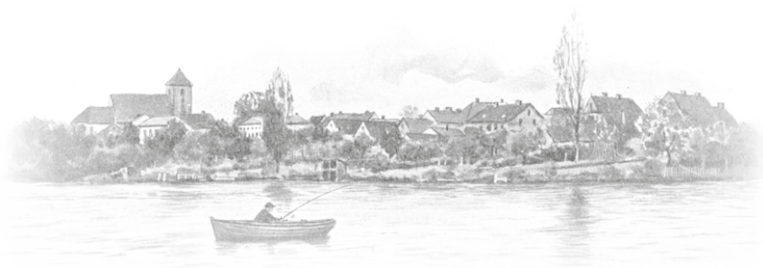
3299 / € 150



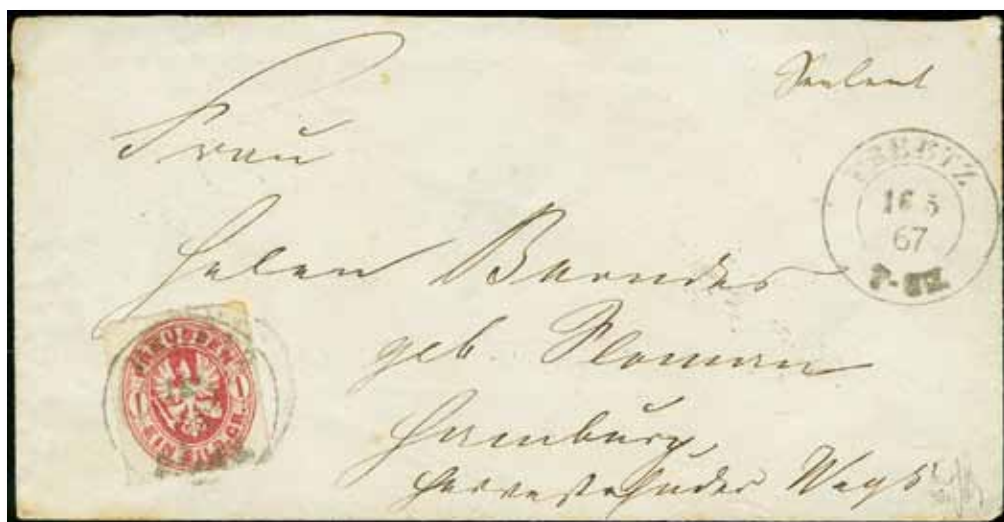
3298 / € 250



3300 / € 50



Ansicht von Preetz



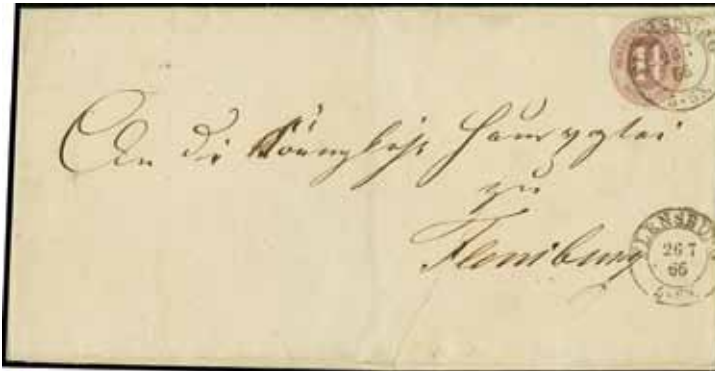
Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3286	PR16	☒	<p>“Seelent“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Umschlag nach Hamburg, frankiert mit Preußen Wappen 1 Sgr. karmin mit sauber auf- und nebengesetztem DKr. „PREETZ 16 5 67“, ganz gering fleckig. Eine große Seltenheit, Preußen-Frankaturen in Schleswig-Holstein, die 1867 zugelassen waren, ohne dass aber die Marken hier verkauft wurden, sind an sich schon selten, bei Briefsammelstellen unseres Wissens jedoch nur von Bargtheide und Seelent bekannt. Es ist von Seelent nur noch ein weiterer frankierter Beleg bekannt, allerdings mit holsteinischer Marke und über Lütjenburg geleitet, signiert Jakubek mit Fotoattest BPP (2001)</p>	1200
3287		☒	<p>“Skovlund 13/4 59“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf kleiner Faltbriefhülle nach Flensburg, tadellos Abgebildet und beschrieben im Forschungsbericht 153, I und II (Photo = 566)</p>	100
3288		☒	<p>Schenefeld, „L.P. No. 3“, schwarzer Ra2 auf Faltbriefhülle nach Neumünster mit handschriftlichem Übergangsvermerk „Itzehoe 21/9“, ganz leichte Bugspur durch den handschriftlichen Vermerk, sonst in guter Erhaltung Ein interessanter Beleg, bei der die Briefbestellung, nicht aber das übergeordnete Postcomptoir (wegen Reparatur) über einen Stempel verfügte (Photo = 566)</p>	150
3289	DK4	☒	<p>Schenefeld, „L.P. No 3“, schwarzer Ra2 auf doppelt schwerem Faltbrief nach Heide, frankiert mit waagerechtem Paar Dänemark 4 S. braun mit Nr. „159“ und nebengesetztem Aufgabestempel „ITZEHOE 30 10 1856“, das Paar unten gering tangiert, sonst in guter Erhaltung (Photo = 566)</p>	200
3290		☒	<p>“Schenefeld“, handschriftlicher Aufgabevermerk in Rötel mit nebengesetztem Ra3 „L.P. No 3“ auf schwerem Faltbrief nach Mehlbeck mit nebengesetztem DKr. „ITZEHOE 21 9 65“, ein schöner und interessanter Brief in tadelloser Erhaltung Wahrscheinlich wurde die Taxierung des Portos in Itzehoe vorgenommen und dort auch „Schenefeld“ als Herkunftsvermerk angebracht. (Photo = 568)</p>	250
3291	20	☒	<p>Schenefeld, „L.P. No 3“, Ra2 auf Herzogth.-Holstein 1¼ S. lebhaftbraunpurpur auf Umschlag nach Eckernförde, mit rückseitigem DKr. „ECKERNFÖRDE 12 65“, minimale Patina, ein seltener Brief (Photo = 568)</p>	250
3292	DK9	☒	<p>Scherrebeck, „SKJBK“, 3-Ringstempel auf Dänemark 4 S. braun auf Briefvorderseite nach Visby, tadellos, ein sehr schöner Abschlag dieses seltenen Stempels, Fotoattest Möller BPP (2008) (Photo = 568)</p>	250
3293	4	☒	<p>Scherrebeck, „SKJBK“, 3-Ringstempel auf Herzogth.-Schleswig 1¼ S. grün und nochmals nebengesetzt auf Briefvorderseite nach Visby. Die Marke unten kleine Durchstichfehler, sonst in guter Erhaltung, ein sehr seltener Beleg (Photo = 568)</p>	300



3301 / € 180



3302 / € 300



3303 / € 150



3305 / € 50



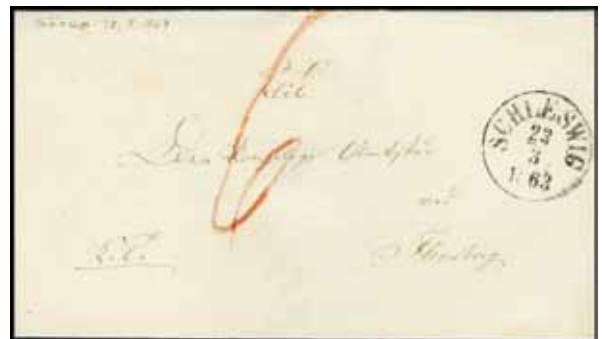
3306 / € 400



3307 / € 400



3308 / € 100



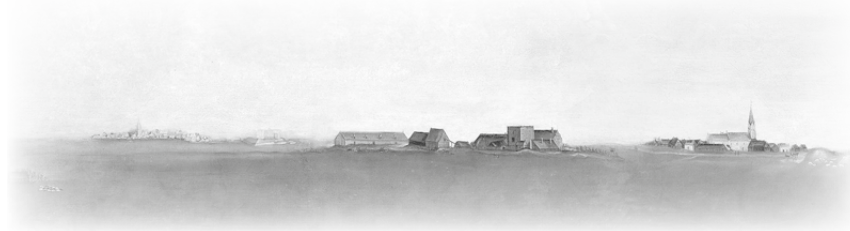
3309 / € 150



3310 / € 300



3311 / € 200



Blick auf Tondern



Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
3294	4	✉ Scherrebeck, „SKJBK“, 3-Ringstempel auf Herzogth.-Schleswig 1¼ S. grün, dieser nochmals rückseitig sehr sauber aufgesetzt, auf Faltbrief nach Mögeltondern, mit nebengesetztem DKr. „TONDERN 14 9 64“, unter der Marke kleines handschriftliches ‚x‘, mit dem der Briefsammler notierte, dass er die Gebühr bar erhalten hatte. Ein sehr schöner und der einzig uns bekannte Brief mit Inhalt und Stempel dieser Briefsammelstelle, auch von den anderen Briefsammelstellen der Route Tondern-Riebe ist uns kein weiterer kompletter Brief bekannt, signiert Jakobek sowie ausführliches Fotoattest Möller BPP (2000)	1400
3295	9	✉ Scherrebeck, „SKJBK“, 3-Ringstempel rückseitig auf Faltbrief nach Kopenhagen, frankiert mit Schleswig-Holstein 1¼ S. grün mit auf- und nebengesetztem DKr. „TONDERN 20 7 65“, unter der Marke kleines handschriftliches Tintenkreuz erkennbar, mit dem der Briefsammler notierte, dass er die Gebühr erhalten hatte. Ein sehr seltener sowie datierbarer Brief in tadelloser Erhaltung, signiert Möller BPP mit Fotoattest (2007) <small>(Photo = 568)</small>	500
3296		✉ „L.P. Schönwalde“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Rendsburg, tadellos, ein schöner Brief <small>(Photo = 568)</small>	100
3297	DK4	✉ „L.P. SCHÖNWALDE“, schwarzer Ra2 auf Faltbriefhülle nach Eutin, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „160“, tadellos <small>(Photo = 568)</small>	200
3298	25	✉ „L.P. SCHÖNWALDE“, Ra2 auf- und nebengesetzt auf Herzogth.Holstein 4 S. lebhaftbraunocker auf Umschlag nach Varel, die Marke mit kleinen Einschränkung und der Umschlag mit kleineren Tesaspuren, trotzdem ein ansprechender sowie seltener Auslandsbrief dieser Briefsammelstelle, signiert Grobe und W. Engel BPP <small>(Photo = 568)</small>	250
3299		✉ „Schwabstedt 18/5 64“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Husum mit Ankunftsstempel „HUSUM 18/5 POSTHORN“, unten links handschriftlicher Vermerk „Eilsache“, gute Erhaltung und einer von nur 2 bekannten Belege dieser Briefsammelstelle mit interessantem Inhalt zum Ausbruch der Maulseuche beim Vieh <i>Abgebildet und beschrieben im Forschungsbericht 145.5</i> <small>(Photo = 568)</small>	150
3300		✉ „Schwensby, den 21 Mar 1859“, innen datierter Faltbrief nach Sörup, der Brief gänzlich ohne Marke oder Taxierung, möglicherweise hat der Briefsammler den Brief befördert und sich dafür unerlaubterweise privat bezahlen lassen, unseres Wissens nur 2 Belege dieser Briefsammelstelle bekannt <small>(Photo = 568)</small>	50



3312 / € 50



3313 / € 200



3314 / € 180



3317 / € 180



3315 / € 180



3318 / € 50



3316 / € 50






3319 / € 300








3320 / € 100



3321 / € 300

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3301		✉	"Svensby", handschriftlicher Aufgabevermerk auf kleinem Faltbrief nach Ülsby (?) mit nebengesetztem EKr. „FLENSBURG 12/9 1860“, einer von nur 2 bekannten Briefen dieser Briefsammelstelle und unseres Wissens der einzige mit Herkunftsvermerk, tadellos (Photo =  570)	180
3302	14	✉	"Seegard 4/7 66", handschriftlicher Aufgabevermerk auf kleiner Faltbriefhülle nach Flensburg, frankiert mit Herzogth.-Schleswig 1¼ S. rotlila mit DKr. „FLENSBURG 3 7 66“, etwas altersfleckig, signiert Jakubek BPP Abgebildet und beschrieben im Forschungsbericht 236, 11-12 (Photo =  570)	300
3303	14	✉	Seegardskrug, „Seegard am 25 Juli 1866“, innen datierter Faltbrief nach Flensburg, frankiert mit Herzogth.-Schleswig 1¼ S. rotlila mit auf- und nebengesetztem DKr. „FLENSBURG 26 7 66“, Brief minimal fleckig und mit einem durch Falz geschlossenen Einriß, sonst in guter Erhaltung (Photo =  570)	150



3304	7	✉	"Seelent", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Umschlag nach Knippnagen, frankiert mit Wertziffer im Viereck 1¼ S. mit Nr. „122“, die Marke minimal fleckig, einer von nur 2 bekannten frankierten Belegen dieser Briefsammelstelle. Dieser Brief wurde von Seelent direkt nach Lütjenburg und von dort weiterbefördert, der 2. bekannte Brief mit Preußen Nr. 16 frankiert hat der Briefsammler nach Preetz zur Weiterbeförderung geleitet, Befund Möller BPP (2007)	700
3305		✉	"Sieseby 6 Oct. 53", innen datierter Faltbrief nach Bienebek, einer von nur 2 bekannten Briefen dieser Briefsammelstation, unten etwas eingerissen und minimale Patina (Photo =  570)	50
3306	DK4	✉	"Sieseby", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Briefvorderseite nach Schleswig, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „66“ und nebengesetztem EKr. SCHLESWIG 18/7 1863“, senkrechter Bug durch die Frankatur, der einzig bekannte frankierte Brief dieser Briefsammelstelle Abgebildet und beschrieben im Forschungsbericht 144.16f (Photo =  570)	400
3307	22	✉	"v Siethwende", handschriftlicher Aufgabevermerk auf kleinem Faltbrief nach Itzehoe, frankiert mit Herzogth.-Holstein 1¼ S. bräunlichlila mit sauber auf- und nebengesetztem Ra3 „POST-SPED. BUR ELSHORN-ITZEHOE 13/9 ZUG No II“, die Marke kleinere Unzulänglichkeiten, sonst ein sehr ansprechender Brief in schöner Erhaltung (Photo =  570)	400
3308	DK7	✉	"Söbygaard 3 Marts 1860", innen datierter Faltbrief nach Gravensteen, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „71“ und nebengesetztem EKr. „SONDERBURG 4/3 1860“, der Brief datiert knapp 4 Wochen vor der Eröffnung der Briefsammelstelle, Marke oben rechts minimal tangiert und gering altersfleckig Abgebildet und beschrieben im Forschungsbericht 236.12 (Photo =  570)	100
3309		✉	Sörup, ein Faltbrief bzw. 2 Faltbriefhüllen aus gleicher Korrespondenz, einmal innen datiert, einmal mit Aufgabestempel „STERUP 25 4 1861“ und einmal rückseitigem Lacksiegel, tadellose Erhaltung (Photo =  570)	150



3322 / € 400



3323 / € 400



3324 / € 50



3325 / € 280



3326 / € 400



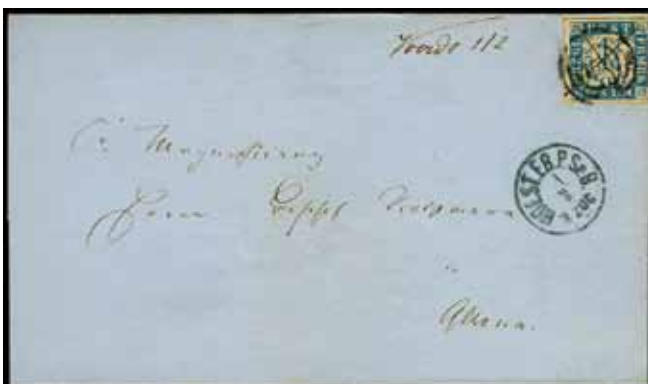
3327 / € 100



3328 / € 100



3329 / € 350



3330 / € 250



3331 / € 50

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3310	9	☒	<p>“Sollerup“, handschriftlicher Aufgabevermerk in blauer Kreide vorderseitig auf Faltbrief nach Schleswig, frankiert mit Schleswig-Holstein 1¼ S. grün mit Ra2 „SCHLESW.POST-SPED.BUR. ZUG No.II“, ein schöner Brief, signiert Andersen <i>(Photo = 570)</i></p>	300
3311	7	(☒)	<p>“Stockelsdorf 8/5 65“, handschriftlicher Aufgabevermerk auf Briefvorderseite nach Kirchbarkau bei Kiel, frankiert mit der Ziffer im Viereck 1¼ S. mit 3-Ringstempel „L“, die Marke etwas fleckig und die rechte untere Ecke ergänzt, signiert Dr. Pirl <i>Bei Stockelsdorf handelt es sich um eine schleswig-holsteinische, Schwartau unterlegte Briefsammelstelle, die aber mit dem Stadtpostamt Lübeck in Verbindung stand und möglicherweise auch von dort mitverwaltet wurde.</i> <i>(Photo = 570)</i></p>	200
3312		☒	<p>“Süderbrarup 15 Mai 1859“, innen datierter Faltbrief nach Gelting, taxiert „4“ in Röteln und „8“ in blau, keine postalischen Vermerke vorhanden, so dass der Brief möglicherweise von privaten Boten befördert wurde, gute Erhaltung, ein interessanter Beleg <i>(Photo = 572)</i></p>	50
3313		☒	<p>“v. Süderbrarup“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Schleswig mit DKr. „SCHLESWIG 26 6 65“, ein schöner Brief in tadelloser Erhaltung <i>Abgebildet und beschrieben im Forschungsbericht 144.18</i> <i>(Photo = 572)</i></p>	200
3314		☒	<p>Süder-Lygum, „Lögum“, handschriftlicher Aufgabevermerk in Röteln auf Faltbrief nach Tondern, Insektenfraß vorderseitig etwas sichtbar; sonst in guter Erhaltung <i>Handschriftliche Herkunftsvermerke dieser Briefstelle sind erst ab 1862 bekannt. Es ist nicht klar, ob Taxierung und Ortsvermerk vom Briefsammler in Süder-Lygum erfolgten, falls der Brief dort eingeliefert wurde, oder, wahrscheinlicher vom Postcomptoir in Tondern</i> <i>(Photo = 572)</i></p>	180
3315		☒	<p>“Lögum 26/6“, handschriftlicher Aufgabevermerk auf Faltbrief nach Leck, rückseitig schönes komplettes Siegel „ST. LYGUM KIRKE“, tadellose Erhaltung <i>(Photo = 572)</i></p>	180
3316		☒	<p>“Süderstapel den 14ten April 1854“, innen datierter Faltbrief nach Rendsburg mit vorderseitigem Aufgabestempel „FRIEDRICHSTADT 19/4 1854“, tadellos <i>(Photo = 572)</i></p>	50
3317		☒	<p>Süderstapel, „v S. Stapel“, handschriftlicher Aufgabevermerk rückseitig auf nicht ganz komplettem Paketbegleitbrief mit vorderseitig EKr. „SCHLESWIG 22/8 1864“, mit Inhalt, gute Erhaltung <i>(Photo = 572)</i></p>	180
3318		☒	<p>“Süderstapel den 22ten Juni 1865“, innen datierter Faltbrief nach Husum mit vorderseitigem DKr. „RENSBURG 22 6 65“, tadellos <i>(Photo = 572)</i></p>	50
3319	9	☒	<p>“Süsel d. 25ten Juni 1865“, innen datierter Faltbrief nach Lübeck, frankiert mit Schleswig-Holstein 1¼ S. grün mit auf- und nebengesetztem EKr. „SCHWARTAU 25 7“, oben links teils über die Marke gehend kleiner Empfängervermerk, etwas unfrisch, unseres Wissens der einzig bekannte frankierte Brief aus Süsel <i>(Photo = 572)</i></p>	300
3320		☒	<p>“Tarp“, handschriftlicher Aufgabevermerk in Bleistift vorderseitig auf Faltbriefhülle nach Flensburg, tadellos <i>(Photo = 572)</i></p>	100
3321	14	☒	<p>“Tarp“, handschriftlicher Aufgabevermerk in blauer Kreide auf Faltbriefhülle nach Eutin, frankiert mit Herzogh.-Schleswig 1¼ S. rotlila mit Ra2 „POST-SPED.BUR.NEUMÜNSTER-NEUSTADT 20.1. Zug ..“, etwas fleckig und oben Umschlag kleiner Einriß, sonst in guter Erhaltung und einer von nur 2 uns bekannten Belegen dieser Briefsammelstation <i>(Photo = 572)</i></p>	300
3322	14	☒	<p>“Tarp“, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbriefhülle nach Hohenheim, frankiert mit Herzogh.-Schleswig 1¼ S. rotlila mit auf- und nebengesetztem Ra2 „SCHLESW.POST-SPED. BUR 29 3 Zug No II nördlich“, ein schöner Brief und einer von nur 2 frankierten bekannten dieser Briefsammelstelle <i>(Photo = 574)</i></p>	400
3323	14	☒	<p>“Tingleff 20/9/66, handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Schleswig, frankiert mit Herzogh.-Schleswig 1¼ S. rotlila mit sauber auf- und nebengesetztem EKr. HOLST.EB.PSp.B. 3 Zug 20/9“, ein schöner und nur einer von 2 bekannten Belegen dieser Briefsammelstation <i>Abgebildet im Handbuch Seite 372</i> <i>(Photo = 574)</i></p>	400
3324		☒	<p>“UELSBYER KIRCHENSIEGEL“, schönes Kirchensiegel rückseitig auf innen datiertem Faltbrief nach Grünholz mit vorderseitigem EKr. „STERUP 24 10 1863“, ein schöner Brief <i>(Photo = 574)</i></p>	50
3325	4	☒	<p>“Abgang von Ulsbye per Schleswig b. 6 27 64“, rückseitig auf Faltbriefhülle nach Lübeck, frankiert mit Herzogh.-Schleswig 1¼ S. grün mit Nr. „66“ und nebengesetztem EKr. „SCHLESWIG 27/6 1864“, signiert Carl H. Lange <i>(Photo = 574)</i></p>	280
3326	4	☒	<p>“Uesby, d. 16 Juli 1864.“, innen datierte Faltbriefhülle nach Grumtoft, frankiert mit Herzogh.-Schleswig 1¼ S. grün mit Nr. „199“ und nebengesetztem EKr. „STERUP 16 7 1864“, die Marke etwas Patina, ein sehr seltener in dieser Kombination wahrscheinlich einzigartiger Brief vom viertletzten Tag der Entwertung mit dänischen 3-Ringstempeln in Schleswig, signiert Carl H. Lange <i>(Photo = 574)</i></p>	400



3332 / € 50



3333 / € 400



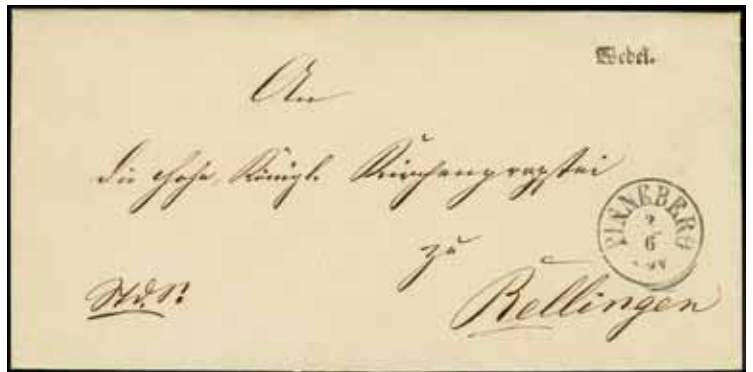
3334 / € 400



3335 / € 100



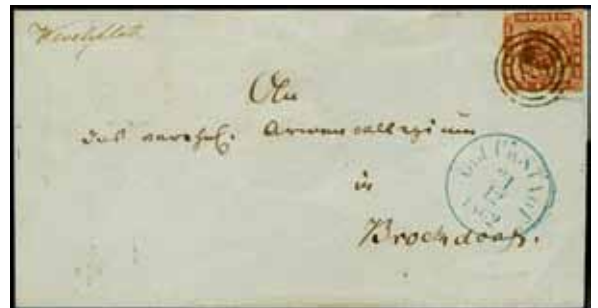
3338 / € 120



3337 / € 80



3336 / € 200



3339 / € 300

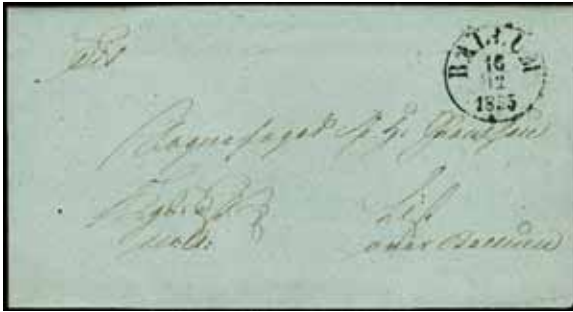


3340 / € 300



3341 / € 300

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
3327		☒	"v Uelsby", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Schleswig, rückseitig mit rotem Lacksiegel „STRUXDORFER KIRCHENSPIELSIEGEL TUMBY“, ein schöner Brief <i>(Photo = 574)</i>	100
3328		☒	"Voorde 23/7", handschriftlicher Aufgabevermerk auf Umschlag nach Harzburg, vorderseitig mit diversen Taxen und blauem L1 „AUS DÄNEMARK“, kleiner Teil der Rückklappe fehlend, sonst in guter Erhaltung, Auslandsbriefe von Briefsammelstellen sind selten <i>(Photo = 574)</i>	100
3329	DK7	☒	"Voorde 8/5", handschriftlicher Aufgabevermerk auf Briefvorderseite nach Kopenhagen, frankiert mit senkrechtem Paar Dänemark 4 S. braun mit Tintenkreuz und Nr. „168“ mit etwas schwer abgeschlagenem EKr., ein ansprechender und seltener Beleg mit Doppelentwertung der Marken, Fotoattest Nielsen (1970) <i>(Photo = 574)</i>	350
3330	7	☒	"Voorde 1/2", handschriftlicher Aufgabevermerk auf Faltbriefhülle nach Altona, frankiert mit Wertziffer im Viereck 1¼ S. mit Federkreuz und Nr. „170“ und nebengesetztem EKr. „HOLST. EB.P.Sp.B. Zug 1 2“, ein schöner Brief in ansprechender Erhaltung <i>(Photo = 574)</i>	250
3331		☒	"Walsbüll 7 novbr 1856", innen datiert Faltbrief nach Husum mit vorderseitigem EKr. „FLENSBURG 9/11 1856“, tadellose Erhaltung <i>(Photo = 574)</i>	50
3332		☒	"Valsbol d. 31. Dec. 1861", innen datierter Faltbrief nach Husum mit vorderseitigem EKr. „FLENSBURG 6/1 1862“, rückseitig mit großem Teil eines roten Lacksiegels „PASTORATSSIEGEL WALSBÜLL“, ein schöner Brief <i>(Photo = 576)</i>	50
3333	14	☒	"Wallsbüll 26/11 66", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf kleiner Faltbriefhülle nach Flensburg, frankiert mit Herzogth.-Schleswig 1¼ S. rotlila mit DKr. „FLENSBURG 25 11 66“, innen etwas verstärkt und mit privatem Eigentumsstempel <i>(Photo = 576)</i>	400
3334	DK7	☒	"Wedel 24/6 59", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Umschlag nach Pinneberg, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „129“ und nebengesetztem EKr. „PINNEBERG 22 6 1859“, geringe Tesaspuren, sonst in guter Erhaltung <i>Beschrieben und abgebildet im Forschungsbericht 149II</i> <i>(Photo = 576)</i>	400
3335	DK7	☒	"Wedel 19 Aug 1860", innen datierter Faltbrief nach Carlshütte, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „129“ und nebengesetztem EKr. „PINNENBERG 20 8 1860“, waagerechter Bug durch Frankatur; signiert Carl H. Lange <i>(Photo = 576)</i>	100
3336	22	☒	"Wedel.", kleiner schwarzer L1 vorderseitig auf Briefvorderseite nach Crempe, frankiert mit Herzogth.-Holstein 1¼ S. bräunlichlila mit auf- und nebengesetztem EKr. „PINNEBERG 17/11“, die Marke etwas oxidiert, der ohnehin seltene Stempel der Briefsammelstelle Wedel ist sonst nur auf unfrankierten Briefen bekannt, signiert Carl H. Lange <i>Abgebildet und beschrieben im Forschungsbericht 236.15</i> <i>(Photo = 576)</i>	200
3337		☒	"Wedel.", L1 vorderseitig auf Faltbrief nach Rellingen mit Aufgabestempel „PINNEBERG 2/6“, rückseitig komplettes Lacksiegel „WEDELER KIRCHENSIEGEL“, ein schöner Brief in tadelloser Erhaltung <i>(Photo = 576)</i>	80
3338	DK7	☒	"Wewelsflether Aussendeich 11. März 1860", innen datierter Faltbrief nach Brunsbüttlerhafen, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „116“ und nebengesetztem EKr. „BAHNHOF GLÜCKSTADT Z1 12/3 1860“, die Frankatur mit kleinen Unzulänglichkeiten, sonst in schöner Erhaltung <i>(Photo = 576)</i>	120
3339	DK7	☒	"Wewelsfleth", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbriefhülle Brockdorf, frankiert mit Dänemark 4 S. braun mit Nr. „116“ und nebengesetztem blauen EKr. „GLÜCKSTADT 21/12 1862“, die Marke etwas tangiert, sonst ein schöner Brief in guter Erhaltung <i>(Photo = 576)</i>	300
3340	7	☒	"Wewelsfleth", handschriftlicher Aufgabevermerk vorderseitig auf Faltbrief nach Brockdorf, frankiert mit Wertziffer im Viereck 1¼ S. mit sauber auf- und nebengesetztem EKr. „GLÜCKSTADT 3/6 1865“, mittig kleine Rostklammerspur, sonst ein schöner Brief in frischer und tadelloser Erhaltung <i>(Photo = 576)</i>	300
3341	9	☒	"Wewelsfleth", handschriftlicher Aufgabevermerk auf Faltbrief von „Luxbrücke pr. Itzehoe“ nach Schleswig, frankiert mit Schleswig-Holstein 1¼ S. grün mit sauber auf- und nebengesetztem EKr. „GLÜCKSTADT 7/4 1867“, wegen Randlebung etwas umgefaltet, minimale Patina, sonst ein schöner Brief in ansprechender Erhaltung, signiert Andersen <i>Die Luxbrücke liegt westlich von Krummendieck an der Bekau, etwas nordwestlich von Itzehoe. Bei ihr wurde Brückengeld erhoben. Kurz darauf mündet die Bekau in die Stör, die wiederum bei Wewelsfleth in die Elbe mündet. Beide Flüsse waren schiffbar. Hier liegt wohl der Grund, weshalb der in Luxbrücke geschriebene Brief in Wewelsfleth und nicht in Itzehoe zur Post gegeben wurde und dann über Glückstadt nach Schleswig befördert wurde.</i> <i>(Photo = 576)</i>	300
3342		☒	"Wiesby den 11. December 1855", innen datierter Faltbrief nach List auf Sylt, mit vorderseitigem EKr. „BALLUM 16/12 1855“, tadellos <i>(Photo = 578)</i>	100



3342 / € 100



3343 / € 80



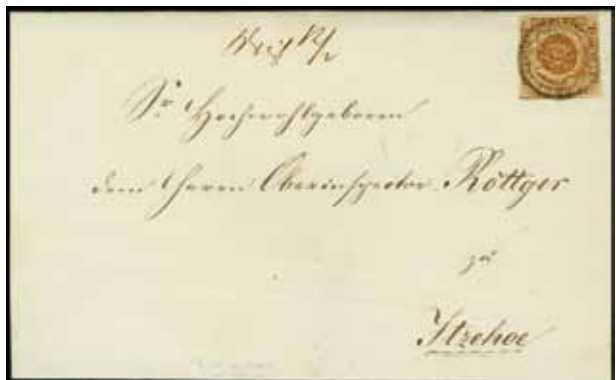
3344 / € 150



3345 / € 200



3346 / € 150



3348 / € 400



3349 / € 500



3350 / € 50

